Neue Gütersloher Zeitung

Fernsprecher Nr. 32 — **Wöchentliche Gratisbeilage: Illustrierte Neue Lesehalle.** — Fernsprecher Nr. 32

Die Neue Gütersloher Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abend. Der Abonnements-Preis beträgt pro Quartal: 1,20 M. einschließlich Botenlohn; durch die Post bezogen und durch den Briefträger frei ins Haus bestellt 1,44 Mark.

Insertionspreis: Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Reklamen 25 Pfennig. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmter Stelle des Inseratenteils übernehmen wir keine Gewähr. Redaktion und Expedition: Schulstraße Nr. 733.

Nr. 116 | Druck und Verlag: Schmäling & Ohlbrock, Gütersloh. | **Sonnabend, den 28. September 1907** | Verantwortlicher Redakteur: Johannes Vogt in Gütersloh. | **18. Jahrgang**

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel

laden wir hiermit freundlichst ein zum Abonnement auf die

„Neue Gütersloher Zeitung".

Dieselbe sollte von jedem gelesen werden, der über die Vorgänge in Stadt und Amt Gütersloh sowie der nähren Umgebung unterrichtet sein will. Wie diesen so schenkt die

„Neue Gütersloher Zeitung"

auch allen wichtigen Vorkommnissen im In- und Auslande gebührende Aufmerksamkeit.—Anzeigen jeder Art finden durch die

„Neue Gütersloher Zeitung",

in der auch die amtlichen Bekanntmachungen der Behörden veröffentlicht werden, weiteste Verbreitung.

Bestellungen auf die „Neue Gütersloher Zeitung" nehmen jederzeit sämtliche Postanstalten, Landbriefträger, unsere Boten und die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Schulstraße Nr. 733, entgegen.

Schon jetzt neu hinzutretende Abonnenten erhalten die **bis zum 1. Oktober** erscheinenden Nummern der „Neuen Gütersloher Zeitung" **kostenlos** zugestellt.

Redaktion und Verlag der Neuen Gütersloher Zeitung.

Wochenrückblick.

1807—1907 — was dieses Jahrhundert preußisch-deutscher Geschichte umfaßt, fand in markigen Zügen seinen Ausdruck bei der durch den Kaiser vollzogenen Enthüllung des Nationaldenkmals zu Memel. Zum ersten Male trat der neue Minister des Innern von Moltke in dieser seiner Eigenschaft vor die Oeffentlichkeit mit einer Rede, die einen Anhaltepunkt zur Erkennung seiner Anschauungen gibt. Man wird zugeben müssen, daß diese sich durchaus in den neuen Kurs, in die Blockpolitik, einfügen. Ein Königsberger sozialdemokratisches Blatt hat das Memeler Nationaldenkmal geschmäht und gleichzeitig das Andenken der Königin Luise herabzusetzen sich bemüht, indem es das Denkmal „Die Schandsäule von Memel" nannte. Es hat sich damit um die Bekämpfung der Sozialdemokratie verdient gemacht; denn kann ein anständiger deutscher Mann mit einer Partei etwas zu tun haben wollen, deren Organe das, was ihm hehr und heilig ist, in den Kot ziehet?

Während Memel seinen großen Tag hatte, fand in Berlin in Anwesenheit des Kronprinzen als Vertreter der Kaiserin die Eröffnung des Internationalen Hygiene-Kongresses statt. Männer der Wissenschaft und Menschenfreunde aus allen zivilisierten Ländern haben sich in Berlin versammelt, um ihre Erfahrungen auf dem weiten Gebiete der Verhütung oder doch Einschränkung von Volkskrankheiten auszutauschen. Dieser Kongreß ist wohl die größte derartige Veranstaltung.

Reichskanzler Fürst Bülow kehrt Anfang Oktober von Norderney nach Berlin zurück. Zu gleicher Zeit beginnt der Bundesrat seine Arbeiten, zu denen in den verschiedenen Reichsämtern und Ministerien die Vorbereitungen getroffen sind. Im Reichsschatzamt beschäftigt man sich mit der schwierigen Frage der Beschaffung erhöhter eigener Einnahmen des Reiches. Es sind Vorarbeiten im Gange, um Vorlagen wegen Einführung eines Branntweinmonopols und einer Zigarren-Banderolen-Steuer aufzustellen. Wie weit diese Vorarbeiten gediehen sind, läßt sich nicht sagen, doch erscheint es nach wie vor unwahrscheinlich, daß bereits in der kommenden Tagung größere Finanzvorlagen an den Reichstag gelangen.

Die Entwickelung unserer Kolonien scheint sich umsomehr allmählig befriedigend zu gestalten. Im ältesten unserer Schutzgebiete, Südwestafrika, dürften Ruhe und Frieden auf lange Zeit hinaus gesichert sein, nachdem der Hottentottenführer Morenga mit seinen letzten Anhängern jenseits der deutschen Grenze im Kampfe mit der englischen Kappolizei gefallen ist. Die Reise des Staatssekretärs des Reichskolonialamts Dernburg durch Deutsch-Ostafrika wird voraussichtlich für dieses so wertvolle deutsche Schutzgebiet Maßnahmen zur wirtschaftlichen Entwickelung im Gefolge haben, die dem Mutterlande zugutekommen.

Ein reges Interesse hat sich in letzter Zeit der Luftschiffahrt zugewendet. Das Problem der Lenkbarkeit des Luftschiffes ist auch für die Praxis gelöst. Frankreich, Deutschland und England konkurrieren hinsichtlich des lenkbaren Militär-Luftballons miteinander, und es dürfte schwer festzustellen sein, welcher von den drei Staaten den anderen darin voraus ist. In Deutschland sind es namentlich drei Systeme, die sich neben einander herausgebildet haben: das lenkbare Militärluftschiff des Majors Groß, das Parsevalsche und das Zeppelinsche Luftschiff. Alle drei haben sich bei erfolgreichen Aufstiegen bisher gut bewährt. Die letzten Aufstiege des Zeppelin-Ballons dienten zur Prüfung der Motore, der Stabilität, des Auftriebs und der Steuerfähigkeit und zeichneten sich durch lange Fahrtdauer aus. Jedes der drei Systeme hat seine besonderen Vorzüge.

In der großen Politik spielt jetzt das russisch-englische Abkommen, dessen Inhalt den verschiedenen Kabinetten mitgeteilt worden ist, wohl die Hauptrolle. In England ist man von dem Abkommen befriedigt, weil man dadurch Indien gegen das russische Vordringen für gesichert hält. Durch die Konvention wird nämlich Afghanistan als Pufferstaat anerkannt und unter englische Kontrolle gestellt und der Süden von Persien als zur englischen Einflußsphäre gehörig angesehen. In England tut man allerdings so, als habe Rußland die größeren Konzessionen erhalten, insbesondere in Persien. Das trifft jedenfalls im allgemeinen nicht zu; Rußland erhält nichts, was es nicht vorher gehabt hätte. Andererseits gibt der Vertrag aber Rußland die Möglichkeit, sich in Ruhe von dem Schlage, den es im Kriege gegen Japan erlitten hat, zu erholen.

In Marokko verhandelt General Drude mit den Kabylenstämmen bei Casablanca noch immer über den Frieden. Bei einigen der Stämme hat er bereits Erfolge erzielt. Ueber die Bedeutung dieser Erfolge gehen freilich die Meinungen auseinander. Marokko hat zur Zeit zwei Sultane; der bisherige Sultan Abdul Aziz, der in Rabat eingetroffen ist, hat die Bevölkerung des Nordens auf seiner Seite, während seiner Bruder Muley Hafid sich auf die Stämme des Südens stützt. Muley Hafid soll jetzt direkt auf Fez marschieren. Zu einem Zusammenstoß der feindlichen Brüder ist es noch nicht gekommen.

Koloniales.

Morengas Ende in dem am 20. d. Mts. stattgehabten Gefecht wird von dem bei der englischen Truppe befindlichen Hauptmann von dem Hagen, Generalstabsoffizier der Schutztruppe für Südwestafrika, folgendermaßen geschildert: Am 19. September vormittags kam Morenga, trotzdem er es versprochen hatte, nicht zur Besprechung mit Major Elliot, der mit seiner Truppe in Long Klippe halbwegs Ukamas-Upington stand. Daraufhin beschloß Major Elliot sofort Morenga zu verfolgen. Die Verfolgung wurde am 19. September nachmittags in Long Klippe aufgenommen und führte die ganze Nacht hindurch und während des 20. September durch die Kalahari. In Genzanheid, etwa 100 Kilometer nördlich Upington, fand der Zusammenstoß mit Morenga und das vier Stunden lange Feuergefecht statt. Morenga und fünf Mann fielen, darunter sein Bruder und zwei Neffen. Zwei Mann wurden gefangen, vier entkamen, sechs Gewehre wurden erbeutet. Bei uns fiel ein Korporal, ein Polizist wurde verwundet. Die englische Truppe erwies sich unter der geschickten Führung des Majors Elliot hervorragend im Ertragen von Anstrengungen wie an Ausdauer und Tapferkeit im Gefecht. Truppe und Tiere waren dreißig Stunden ohne Wasser. In vierundzwanzig Stunden wurden bei großer Hitze und schweren Dünen 121 Kilometer zurückgelegt.

Lokales und Provinzielles.

:§: **Gütersloh**, 26. Sept. [Schöffengericht.] Vorsitzender Herr Amtsgerichtsrat Paleske; als Schöffen waren zugegen die Herren Seminaroberlehrer Curt Bonsac von hier und Färber Friedr. Schröder von Isselhorst. In nachstehenden Sachen wurde verhandelt: 1. Der Maurer H. H. von Kattenstroth und der Arbeiter G. H. j. Fl. in Bielefeld wurden von der Anklage sich am 10. August d. J. in der Wohnung des Unternehmers Quermann hier des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht zu haben, freigesprochen. 2. Der Drogist W. H. erhielt wegen Vergehens gegen § 10 des Gesetzes vom 14. Mai 1879 betr. Nahrungsmittel eine Geldstrafe von 15 Mk. oder 3 Tagen Gefängnis. 3. Der Lehrling E. T. wurde wegen Unterschlagung ihm anvertrauter Gelder zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt. 4. Die Arbeiterin E. G. aus Kattenstroth, eine gewohnheitsmäßige Bettlerin, wurde wegen Bettelns zu einer Haftstrafe von 2 Wochen verurteilt. 5. Der Rottenarbeiter H. M. aus Sundern hat am 8. April d. J. dem auf der Chaussee nach Wiedenbrück auf seinem Fahrrad fahrenden Schmiedegesellen Otto Meyer aus Rheda einen Stock nachgeworfen, der sein Fahrrad traf. Hierbei kam es zu einem Wortwechsel, wobei der Angeklagte mit einem Kohlstrunk auf den Otto Meyer losschlug. Wegen körperlicher Mißhandlung erhielt der Angeklagte eine Geldstrafe von 10 Mark oder 2 Tage Gefängnis. 6. Der Schauspieler H. J., früher eine Zeitlang hier, soll Theaterschauspiel-Kleidung unterschlagen haben; nach Lage der Sache erfolgte Freisprechung. 7. In der Strafsache gegen den Maurergesellen L. H. wegen Entwendung einer Wasserwage soll neuer Termin anberaumt werden. 8. Der Bäcker und Müller E. G. aus Marienwerder, zur Zeit hier in Haft, ist von dem Gendarmerie-Wachtmeister Bicker in Verl am 19. August d. J. beim Betteln betroffen worden. Bei seiner Festnahme hat er dem Beamten Widerstand geleistet und in der darauf folgenden Nacht im Gefängnis zu Verl böswillig eine Fensterscheibe eingeschlagen. G. erhielt 4 Wochen Gefängnis und 4 Wochen Haft und soll nach Verbüßung der Strafe der Landespolizeibehörde überwiesen werden. 9. In einer Privatklagesache wegen Beleidigung wurde der Angeklagte schuldig befunden und mit 15 Mark Geldstrafe und 3 Tage Gefängnis bestraft; dem Beleidigten wurde die Publikationsbefugnis zugesprochen.

„" Gütersloh, 28. Sept. [Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.] Die hiesige Ortsgruppe des D. H.-V. hielt am Donnerstag eine öffentliche Versammlung im Saale des Herrn Bollkläfener ab, wozu sich ca. 100 Personen eingefunden hatten. Als Redner war Herr Gauvorsteher Ernst Richter aus Mannheim erschienen, der seinen Ausführungen das Thema: „Die staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten" zu Grunde legte. Wir können es wohl verstehen, wenn den Worten des Redners mit sichtlichem Interesse gefolgt wurde, war es doch ein Thema, das als recht zeitgemäß dahingestellt werden kann, und so waren es auch, was uns zwischen den Reihen der Besucher aufgefallen ist, nicht nur kaufmännische Angestellte, sondern auch andere Privatangestellte, die in richtiger Erkenntnis ihrer Lage sich gesagt hatten, daß man sich einen derartigen Vortrag wohl man anhören könne. Herr Richter hat es denn auch verstanden, beginnend mit den kaiserlichen Botschaften, dann fortfahrend mit dem Versicherungswesen und schließlich auf die Invaliditätsgesetze übergehend, den Zuhörern ein Bild der Pensionsversicherung klarzulegen, worüber jeder Anwesende des Lobes voll war. Wenngleich der Abschluß der Erhebungen auf diesem Gebiete, so führte der Herr Redner weiter aus, auch noch nicht gemacht werden kann, so ist es immerhin aber von großer Bedeutung, wenn die Angelegenheit im Reichstage wieder zur Sprache kommt. Auch ist für die Privatangestellten und insbesondere für die Mitglieder des D. H.-V. schon eine große Beruhigung, für die Verfechtung ihrer Anschauungen sowie der Erörterungen auf diesem Gebiete im allgemeinen, Männer an der Spitze zu wissen wie Wilhelm Schack, der im wahren Sinne des Wortes die Verkürzerung des schönen, deutschen Wortes: „Einer für alle nur alle für einen" in sich birgt. — Gegen $11^1/_2$ Uhr schloß Herr Richter seinen Vortrag, wofür ihm seitens der Zuhörer mit lautem Applaus gedankt wurde. Alles in allem kann die hiesige Ortsgruppe des D. H.-V. mit Befriedigung auf diesen Abend zurückblicken und wollen wir hoffen und wünschen, daß sie es sich angelegen sein läßt, noch recht oft derartige Vortragsabende zu veranstalten.

Münster, 28. Sept. [Zu einem imposanten Leichenzuge] gestaltete sich gestern nachmittag die Ueberführung des in Essen so plötzlich aus dem Leben geschiedenen Geh. Konsistorialrats Hermann Otto Zellerfeld zum Zentralfriedhof. Den Leichenzug, in dem prächtige Kranzspenden getragen wurden, eröffneten nach dem Münsterischen Anzeiger die Schülerinnen der evangelischen Mädchenschule und der evangelische Jungfrauenverein. Es folgten die Chargierten der Studentenverbindung Wingolf und zahlreiche auswärtige Amtsgenossen des Verstorbenen. Dem Sarge schloß sich nächst den Anverwandten eine große Zahl Leidtragender aus allen Ständen an. Am offenen Grabe stimmte die versammelte Trauergemeinde das Lied „Jesus meine Zuversicht" an, worauf der Generalsuperintendent Zöllner in einer ergreifenden Grabrede der hohen Charaktereigenschaften und der vielseitigen Verdienste des Verblichenen gedachte. Ein mehrstimmiger Chor schloß die Trauerfeier.

Dortmund, 27. Sept. [Verbrannt.] Eine etwa 6jährige Schülerin spielte gestern nachmittag mit anderen Kindern auf dem Bahnübergang an der Schlägelstraße, als aus einer vorüberfahrenden Rangiermaschine einige glühende Schlacken herausfielen. Ein 12jähriger Schüler nahm diese mit Papier auf und warf sie dem Mädchen in die Schürze. Die Glut setzte die Kleider des Kindes sofort in Brand und brachte ihm so schwere Verletzungen bei, daß es bald darauf starb.

Essen, 27. September. [Der 34. Kongreß für Innere Mission] nahm nach dem Vortrage des Konsistorialrats Pfarrer Mahling-Frankfurt a. M. über das Thema: „Welche Aufgaben erwachsen der Inneren Mission aus der gegenwärtigen Entwickelung der Arbeiterbewegung?" einmütig folgende Resolution an: „Der Kongreß erkennt die Bedeutung an, die eine nationalgerichtete und von

christlichem Geiste getragene Arbeiterbewegung für die Kräftigung und Gesundung des gesamten Volkslebens hat, und wünscht darum von Herzen, daß sie immer mehr erstarken und zu einem mächtigen Faktor in unserem Volksleben sich auswachsen möge. Er sieht in der Arbeiterschaft ein allen anderen gleichberechtigtes Glied unseres Volkes, das als solches das Recht hat, seine Angelegenheiten selbständig zu regeln und seine Sonderinteressen, soweit sie sich mit dem Wohle des Volksganzen vertragen, mit allen berechtigten Mitteln zu verfolgen. Er spricht dabei die Erwartung aus, daß der christlich und national gesinnte Teil der deutschen Arbeiterschaft dieser Gesinnung treu bleiben, sich vor Unbesonnenheiten hüten und bei aller Vertretung der eigenen Interessen auch die Rechte der anderen berücksichtigen wird. Allen Versuchen gegenüber, sich zu einer Stellungnahme in rein wissenschaftlichen Fragen und zu einseitiger Vertretung einer einzelnen Volksschicht zu veranlassen, muß die Innere Mission sich ablehnend verhalten und es als ihre Aufgabe bezeichnen, alle Stände mit Glaubens- und Liebeskräften zu durchdringen und dadurch an ihrem Teile zur Erneuerung des ganzen Volkslebens beizutragen.

Iserlohn, 27. Sept. [Explosion.] Bei Einrichtung eines neuen Geschäftslokals ereignete sich gestern abend eine schwere Explosion, die durch einen offenstehenden Gashahnen verursacht wurde. Der Geschäftsinhaber, Kaufmann Wertheim und seine Frau wurden schwer verbrannt. Die Einrichtung des Geschäftsraumes ist teilweise demoliert.

Elberfeld, 27. Sept. [Richtigstellung.] Die Meldung, es seien dort 22 Dienstmädchen ausgewiesen worden, erweist sich als unrichtig. Tatsächlich wurden nur zwei Dienstmädchen als „lästige Ausländer" ausgewiesen; es handelte sich dabei nicht um politische Umtriebe.

Militärisches.

Mit Genehmigung der obersten Militärbehörden werden in diesem Jahre zum ersten Male die zur Reserve entlassenen Mannschaften mit dem Militärpaß einen kurzen Hinweis auf die Kriegervereine erhalten, der die Vorteile darlegte, die mit dem Eintritt in einen Kriegerverein verbunden sind.

Zu einer vierzehntägigen Uebung ist zum heutigen Sonnabend auf dem Döberitzer Uebungsplatz ein kriegsstarkes Regiment aus 3000 Landwehrmännern und Reservisten von Linien-Infanterie-Regimentern aller Armeekorps zusammengestellt. Die Eingezogenen wohnen in Berlin und in der Provinz Brandenburg.

Vermischtes.

* Berlin, 27. Sept. Die Stadtverordneten lehnten mit 119 gegen 2 Stimmen die Vorlage betr. Einführung der Wertzuwachssteuer ab. Das bedeutet nicht, daß nur zwei Berliner Stadtverordnete für die Wertzuwachssteuer wären, es ist im Gegenteil eine recht starke Minderheit dafür. Die Vorlage hat aber in der Kommission eine Form erhalten, die weder für den Berliner Magistrat noch für die Freunde der Wertzuwachssteuer annehmbar erschien.

* Dessau, 27. Sept. In der Nacht zum Donnerstag wurde in der im Regierungsgebäude in Dessau befindlichen Landeshauptkasse ein Einbruch verübt. Die Täter durchbrachen die Decke zwischen der ersten Etage und dem Erdgeschoß, stiegen mittels einer Strickleiter in den Kassenraum hinab, öffneten den Geldschrank durch Anbohren und stahlen daraus 15700 Mark in Geldscheinen und Münze. Dann versuchten sie in den Hauptresor einzudringen, mußten dies jedoch aufgeben, vermutlich weil es zu tagen begann. Die Beraubung der Landeshauptkasse ist vermutlich von einer internationalen Diebesbande ausgeführt. Die Einbrecher sind nach den bisher angestellten Ermittelungen der Polizei nach Magdeburg gefahren. Das Regierungsgebäude, worin sich die Landeshauptkasse befindet, wird jetzt durch einen militärischen Posten bewacht. Die Regierung erleidet keinen Schaden, da sie gegen Einbruch versichert ist.

* [Eine süße Kur.] Verschiedene Aerzte sind bekanntlich neuerdings darauf gekommen, daß das Essen von Süßigkeiten das beste und wirksamste Mittel gegen die Trunksucht ist, und von diesem Prinzip ausgehend hat ein Engländer, ein gewisser Charrington, eine eigenartige Anstalt für Leute gegründet, die auf andere Weise erfolglos gegen die Trunksucht angekämpft haben. Er hat zu diesem Zweck eine kleine Insel gepachtet, die an der Küste von Essex liegt und Osea heißt. Hier nimmt er Kranke auf, die von der Trunksucht kuriert werden sollen. Im Gegensatz zu anderen Anstalten, die denselben Zweck verfolgen, werden die Kranken dort nicht streng gehalten, alle an das Gefängnis erinnernden Bestimmungen, so äußerte sich Herr Charrington neulich, sind vermieden worden, sie können auf der Insel tun und lassen, was sie wollen, und sich insbesondere durchaus frei bewegen, nur gibt es natürlich keinerlei geistige Getränke, und da sie eben auf der ganzen Insel nicht zu haben sind, so liegt auch keine Ursache vor, irgend eine genaue Kontrolle über die Kranken einzuführen. Außerdem muß sich jeder Kranke verpflichten, eine bestimmte Quantität Süßigkeiten in der einen oder anderen Form täglich zu essen, und gerade mit der letzten Bestimmung will Herr Charrington die besten Resultate erzielt haben. Uebrigens hat die Erfahrung früher schon gezeigt, daß unter Leuten, die in Fabriken arbeiten, wo Süßigkeiten angefertigt werden, die Trunksucht niemals auftritt, man erlaubt ihnen deshalb dort immer so viel Süßigkeiten zu essen, wie sie nur wollen.

Humor und Witz.

* [Das gute Geschäft.] Ein Automobil kommt um die Ecke gesaust, und der Führer erblickte vor sich einen Mann mit einer Flinte über der Schulter und einem kränklich aussehenden Hunde an seiner Seite. Der Mann sprang noch rechtzeitig beiseite, der Hund wurde getötet. Der Fahrer stieg ab und beschaute sich sein Werk. „Ist das Ihr Hund?" fragte er. — „Jawohl!" — „Sind sie mit 20 Mark zufrieden? — „Ja." — Ein Goldstück wechselte seinen Besitzer, und der Fahrer stieg wieder in seinen Wagen. „Es tut mir leid, daß ich Ihnen Ihr Jagdvergnügen für heute verdorben habe", sagte er dabei. — „Ich wollte nicht auf die Jagd", entgegnete der andere. — „Was wollten Sie denn mit dem Hunde und der Flinte?" — „Ich wollte drüben in den Wald gehen, um den Hund zu erschießen."

* [Gründliche Kur.] Graf (der einen Treiber angeschossen): „Mein Lieber, die Sache tut mir selbstverständlich ungemein leid!" (Eine Fünfzigkronennote aus seiner Brieftasche nehmend): „Hier haben Sie einstweilen dies als Pflaster! . . Morgen werde ich mich persönlich nach Ihrem Befinden erkundigen!" — Treiber: „„Schön! — Na und bei der G'legenheit könnt' man ja dann — den Verband erneuern!""

* [Ein kleiner Ungläubiger.] Das fünfjährige Karlchen ist ein gewecktes Junge und hört oft von der Unterhaltung der Eltern mehr, als er eigentlich sollte. Vor Weihnachten ruft ihn die Mutter zu sich und erzählt ihm von dem bevorstehenden Feste und seiner Bedeutung. Karlchen hört auch erst andächtig zu; p'östlich platzt er mit der Frage heraus: „Sag Mutti, ist dies nun wirklich wahr oder ist es bloß wieder bibliche Geschichte?"

* [In junger Ehe.] Er (wütend): „Ich wollte, du wärest irgendwo, wo ich dich niemals wiedersehen würde." — Sie: (liebenswürdig) „Ach, das ist aber nett von dir, daß du mich in den Himmel wünschest."

Standesamts-Nachrichten

für die Zeit vom 21. bis 27. September 1907.

Stadt Gütersloh.

Geburten:

Söhne: Schuhmachermeister Wilhelm Nawroth. Händler Ludwig Güth.

Aufgebote:

Schuhmacher Hermann Bürsmann hier und Elisabeth Gertrud Domhorst zu Spexard. Weber August Heinrich Beckmann zu Sundern und Luise Wilhelmine Grademann hier. Eisenbahnschlosser Bernard Heinrich Leihfeld hier und Anna Bernhardine Teckentrup zu Beckum.

Sterbefälle:

Kaufmann Konrad Heinrich Müller, 61 Jahre 9 Monate alt. Friedrich Wilhelm Hollmann, 2 Jahre 4 Monate alt. Witwe Johanne Karoline Schlingmann geb. Reckmeier, 57 Jahre 6 Monate alt.

Amt Gütersloh.

Geburten:

Tochter: Holzarbeiter Friedrich Baumotte zu Sundern.

Aufgebote:

Bahnarbeiter Karl Krümpelmann zu Nordhorn und Karoline Schrader zu Holzhausen I. Gärtner Heinrich Rade zu Langenberg und Marie Rade zu Pavenstädt. Weber August Reihmann zu Blankenhagen und Gertrud Benjacob zu Gütersloh.

Eheschließungen:

Agent Friedrich Weingarten in Sundern und Elise Damme in Gütersloh.

Sterbefälle:

Johanne Hermnottebrock zu Pavenstädt, 5 Jahre 10 Monate alt.

Märkte.

1. Oktober. Osnabrück: Viehmarkt.
2. „ Ennigerloh, Lser: Kram- und Viehmarkt. Paderborn, Stadthagen: Viehmarkt.
3. „ Halle: Schweinemarkt. Lippstadt: Kram- u. Viehmarkt.
4. „ Hövelhof, Dissen: Kram- und Viehmarkt.

Bekanntmachung.

Die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Gemeindeverordneten finden in den einzelnen Gemeinden des hiesigen Amtes wie folgt statt:

1. **Gemeinde Isselhorst.** Es scheiden mit Ablauf dieses Jahres aus Th. Elmendorf von der 1. Abteilung und W. Dreesbeimbieke von der 2. Abteilung. Die Wahl findet statt am 9. November 1907, nachmittags 2¼ Uhr, im Lokale der Wirtin Ortmeyer in Isselhorst.

2. **Gemeinde Holtkamp.** Es scheiden mit Ablauf dieses Jahres aus F. Hollmann von der 2. Abteilung und G. Ellerbrake von der 3. Abteilung. Die Wahl findet statt am 9. November 1907, nachmittags 2¼ Uhr, im Lokale der Wirtin Ortmeyer in Isselhorst.

3. **Gemeinde Hollen.** Es scheiden mit Ablauf dieses Jahres aus F. Meyer zu Hollen von der 1. Abteilung und F. Mayhrink von der 3. Abteilung. Die Wahl findet statt am 9. November 1907, nachmittags 2¾ Uhr, im Lokale der Wirtin Ortmeyer in Isselhorst.

4. **Gemeinde Niehorst.** Es scheiden mit Ablauf dieses Jahres aus A. Meister von der 1. Abteilung, Ersatzwahl bis Ende 1909, W. Knufinke von der 2. Abteilung und H. Kleinebecker von der 3. Abteilung. Die Wahl findet statt am 9. November 1907, nachmittags 2¾ Uhr, im Lokale der Wirtin Ortmeyer in Isselhorst.

5. **Gemeinde Ebbesloh.** Es scheiden mit Ablauf dieses Jahres aus H. Johannsmann von der 1. Abteilung und H. Glasbörster von der 3. Abteilung. Die Wahl findet statt am 9. November 1907, nachmittags 2¾ Uhr, im Lokale der Wirtin Ortmeyer.

Die Wahlen werden von denjenigen Abteilungen vorgenommen, von denen die Ausscheidenden gewählt waren.

Die Verzeichnisse der stimmberechtigten Gemeindeeingesessenen liegen vom 1. Oktober ds. Js. 14 Tage ab lang in den Wohnungen der Herren Gemeindevorsteher zur Einsicht offen.

Reklamationen gegen dieselben, welche bei den Gemeindevorständen anzubringen sind, machen die späteren Wahlhandlungen nur dann ungültig, wenn erst nachher eine solche Abänderung der Verzeichnisse verfügt wird, durch welche die Gewählten die absolute Stimmenmehrheit verlieren. Zur Teilnahme an den Wahlen (Gemeinderecht) sind nur diejenigen Mitglieder der Gemeinden berechtigt, welche 1. preußische Untertanen und selbständig sind; 2. seit einem Jahre a) keine Armenunterstützungen aus öffentlichen Mitteln empfangen, b) die betreffenden Gemeindeabgaben gezahlt haben und c) von ihrem Grundbesitz in der Gemeinde mindestens 6 Mark Prinzipal-Grundsteuer entrichten oder zu mindestens 6 Mark Einkommensteuer bezw. 4 Mark fingierter Einkommensteuer veranlagt sind.

Brackwede, den 28. September 1907.

Der Amtmann: Hilboll.

Zoll-Inhalts-Erklärungen

vorrätig in der Buchdruckerei von **Schmäking & Ohlbrock.**

Bedenken Sie das Eine!

Etwas wirklich Gutes bricht sich unbedingt Bahn, aber es gibt alsdann immer Leute, die aus diesem verdienten Erfolg Nutzen ziehen wollen, indem sie versuchen, eine billigere und geringere Ware mit täuschend ähnlicher Verpackung in den Handel zu bringen. Das Publikum spart bei diesen minderwertigen Fabrikaten absolut nichts, sondern wird getäuscht und geschädigt. Es ist deshalb notwendig, dass Sie, um allen Zweifeln und jedem Risiko aus dem Wege zu gehen, nur den echten Kathreiners Malzkaffee im geschlossenen Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Namen des Pfarrers Kneipp und der Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken kaufen und jede Nachahmung entschieden zurückweisen.

Hochzeits-Geschenke

aller Art in allen Preislagen.

J. F. Zumwinkel,

Porzellan-, Glas-, Metall- und Luxuswaren.

Ein sehr gut erhaltenes

Ladenregal

hat billig abzugeben

E. Schlink Wwe.

Suche einen

Frachtknecht

H. C. König.

Streng reelle u. billigster Bezugsartikel! In mehr als 150,000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsedaunen und alle anderen Sorten Bettfedern. Neuheit und beste Reinigung garantiert! Gute, prallen. Bettfedern per Pfund für 0,80; 1 Mark; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweiß 2, weiß 2,50. Silberweiße Bettfedern 3; 3,50; 4; 5. Echt Sibirische Daunen 2,50. Polar-Halbdaunen 3,50. Polardaunen 3; 4; 5 Mark. — Größte Auswahl in fertigen Betten, Bettfedern und fertigen Betten. — Nichtgefallendes nehmen unsere Kosten zurückgenommen. — Versand nur gegen Barzahlung; nach auswärts nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung! Sonntags Geschäft geschlossen.

Pecher & Co. in **Herford** in Westfalen, Bettfedernfabrik Nr. 20.

Proben und Preislisten, auch über Bettstellen und fertige Betten, kostenfrei. Angabe der Preislagen für Referenzproben erwünscht! Füllung der Betten in Gegenwart der Käufer in wenigen Minuten!

Möbel

vollständige Einrichtungen

kaufe man direkt im **Engros-Hause** von

F. Mertens

Jahnplatz **Bielefeld** Jahnplatz.



H. A. Birkholz, Tischlermstr.
schräg gegenüber der Post.
Lager in selbstgefertigten Eichen-, Kiefern- und Tannen-Särgen.
Einsätze zum Verlöten mit und ohne Scheibe.
Metallsärge noch haltbarer wie Eichensärge.
Ausstattungen jeder Art.

Regenschirme

kauft man gut und billig bei
Wilh. Uekmann, Drechslermstr.
Schulstraße.
Reparaturen prompt u. billig.

Suche
junges Mädchen
zur **Erlernung der Damenschneiderei.**
Frau v. Recklinghausen.
Damenkonfektion.

Kraft-Sport-Verein.

Sonntag, den 29. September:
Rekruten-Abschiedsfeier
im Gasthof zur Krone.
Anfang 4 Uhr nachmittags.
Der Vorstand.

Rekruten

erhalten beim Einkauf von 5 Mark an einen schönen **Taschenspiegel gratis.**

Kleiderbürsten	Taschenspiegel
Kopfbürsten	Handspiegel
Nagelbürsten	Rasiergarnituren
Zahnbürsten	Rasiermesser,
Taschenbürsten	Streichriemen
Wichsbürsten	Rasierseife
Putzleder	Rasierschalen
Putzseife	u. s. w.

Empfehle sämtliche Artikel zu bekannt billigen Preisen.
M. Kneisel,
Kronen-Parfümerie
nur Baumstrasse 823.



Gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung,** (Katarrh), **Hals- u. Brustleiden, Keuchhusten** hat sich der echte Rheinische **Trauben-Brust-Honig** seit 40 Jahren am besten bewährt.
Verkauf nur in Flaschen bei
H. F. Borgemann und **Ernst Hoffschildt.**

Wäsche und Kravatten.

Wilh. Lohmann,
Schneidermeister.

Schmerzlos Zahnziehen



Künstl. Zahn-Ersatz, auch ohne Gaumenplatte, Plombieren usw. billigst.
Kassenmitglieder
werden von mir auch behandelt.
G. Schemmel, Zahntechniker,
Gütersloh, Baumstr. 823.
Gegründet 1886.

Glas- Versicherungs-Gesellschaft gibt **Glasermeistern** für Zuführung von Versicherungen die höchsten
Abschluss-
und Inkasso-Provisionen. **Bei Schäden Anweisung der Ersatzlieferung.** Gefl. Offerten unt. **M. K. 889** an das **Zentral-Zeitungs-Bureau, Münster in Westfalen.**

An die Mitglieder des Vereins für Geflügelzucht und Tierschutz.

Mitte Oktober veranstaltet der **Verein für Geflügelzucht und Tierschutz** eine

Prämierung der Geflügelhöfe

seiner Mitglieder. Wer von den Mitgliedern an dieser Prämierung teilnehmen will, wird gebeten, dies bis **Montag, den 30. September,** schriftlich bei Herrn Otto Ruhenstroth anzumelden. Gebühren werden hierfür nicht erhoben. An Preisen kommen zur Verteilung: 2 erste Preise à 15 Mk., 5 zweite Preise à 10 Mk. und 15 dritte Preise à 5 Mk.

Wohnungseinrichtungen jeder Art

halte stets in grosser Auswahl am Lager.
Billige Preise. Reelle Bedienung.
Wilh. Brockmann,
Neue Reihe.

Kinder-Wäsche

aller Art am billigsten und in großer Auswahl bei
Otto Houcamp Nachf.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank

Aktiengesellschaft

Bielefeld.

Zweigniederlassungen:
Herford, Minden, Detmold, Lemgo, Bad Oeynhausen.

Aktienkapital 7 Millionen Mark.

Check- und Depositen-Verkehr unter Gewährung günstiger Zinssätze.

Eröffnung laufender Rechnungen.

Diskontierung von Wechseln.

An- und Verkauf sowie Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Handel in Kuxen und Werten ohne Börsennotiz.

Einlösung von Coupons und gelosten Obligationen.

Ausstellung von Kreditbriefen.

Stahlkammer.

Junger
Schneidergeselle
gesucht. **H. Sewöster,**
Gütersloherstraße Nr. 86,
Bielefeld.
Auskunft erteilt Tischlermeister Wilh. Gätz, Münsterstraße, hier.

Suchen zum 1. Oktober einen tüchtigen
Arbeiter,
welcher mit Pferden umzugehen versteht.
Molkerei-Genossenschaft.

Überraschende Neuheit

garantiert unschädlich
kein Chlor
kein reiben

Persil

vollständig ungefährlich
kein Waschbrett
kein bürsten

Modernes Waschmittel
für jede Waschmethode passend
Henkel & Co. Düsseldorf.



für Herbst und Winter
sind in
grosser und gediegener Auswahl
eingetroffen.
Muster gern zu Diensten.
A. H. Diekötter
Berlinerstrasse 338.

Für Rekruten!

Rekrutenkoffer,
Brustbeutel,
Klopfpeitschen,
gute Hosenträger,
Pattenscheeren,
Knopfgabeln,
Spindschlösser,
Taschenmesser,
Scheeren
sowie
sämtliche Bürstenwaren,
alles nach Vorschrift, zu haben bei
C. Schlink Wwe.

Fr. Schrewe
Gütersloh, Bielefelder Chaussee
Spezial-Betten-Geschäft.

Grosses Lager
hochfeiner, sehr sorgfältig gereinigter
Bettfedern u. Daunen,
Ia. Bettsatin, Daunenköper
und Barchend
in allen Breiten und Preislagen.
Reiche Auswahl in
Bett-Damast, -Kattune und Möbel.
Vorzügliche Bezugsquelle für
Bett-, Tisch- u. Leibwäsche.
Lieferung fertiger Betten
Fabriklager in
Gütersloher Nessel, Hemdentuch u. Halbleinen.

Sorgfältige Reinigung alter Bettfedern geschieht auf vorherige Anmeldung.

Dalli-
das allerbeste
Seifenpulver

Salz-Heringe
Marinierte Heringe.
M. Sievers,
Dreiecksplatz 55.

COGNAC Stahl
mild und edel
Prämiirt m. d. höchsten Preisen
COGNAC-BRENNEREI
CARL STAHL GÜTERSLOH.
In Original-Abfüllung und zu Original-Preisen zu haben in allen besseren einschlägigen Geschäften.

Autol
gesetzlich geschützt. **Unübertroffenes Oel** für **Motorwagen, Motorräder** etc. von
H. Möbius & Sohn
London, Hannover-Wülfel, Basel.

Winter 1907.

Maria Ortjohann
zeigt den
Empfang sämtlicher Neuheiten der Saison
hiermit ergebenst an.

Trauerhüte.
Damenhüte.
Kinderhüte.

Grösste Auswahl in
eleganten Modell-Hüten.

In aparten Kinderhüten sowie in
einfach garnierten Damen- u. Mädchen-Hüten
halte stets grosses Lager.

Tierschau

des



Landwirtschaftlichen Lokalvereins
Gütersloh



am Donnerstag, den 3. Oktober 1907,
auf dem Westheermann'schen Hofe in Nordhorn Nr. 3.

Es werden prämiiert:

1. a) Stuten mit Fohlen oder Deckscheinen.
   b) 1-, 2- und 3jährige Fohlen.
2. Bullen, Kühe und Rinder (schwarzb. westf. Niederungsvieh).
3. Schweine, Ziegen und Schafe.
4. Geflügel.

An Prämien werden verteilt:

1.	Für Pferde	200	Mk.	und	80	Mk. Ehrenpreise.
2.	„ Rindvieh	500	„	„	125	„ „
3.	„ Schweine, Ziegen u. Schafe	200	„	„	100	„ „
4.	„ Geflügel	100	„	„	45	„ „

Zusammen 1000 Mk. und 350 Mk. Ehrenpreise.

Anspruch auf Prämien haben außer auf Ziegen und Geflügel nur Vereinsmitglieder. Mit 1., 2. und 3 Preisen prämiierte Pferde, Bullen, Kühe und Rinder müssen mindestens 6 Monate nach der Tierschau im Besitz des Ausstellers bleiben, andernfalls die zweite Hälfte der Prämie nicht ausgezahlt wird.

Das Vieh muss nachmittags 1 Uhr auf dem Platze sein, die Bullen mit Nasenringen versehen.

Um 1½ Uhr: Beginn der Prämiierung. **4 Uhr: Vorführung der prämiierten Tiere.**

Prämien werden um 6 Uhr ausgezahlt.

Von 8 Uhr nachmittags ab: **Konzert-Musik.**

Nachmittags 5½ Uhr: gemeinschaftliches Essen à Convert 2 Mark.
Anmeldungen sind möglichst vorher beim Festwirt Carl Remke in Blankenhagen zu machen.

Eintrittskarten 30 Pfg.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Von der Reise
zurück!
Dr. Brölemann,
Spezialarzt für Haut, Nieren, Blasen- u. Darmkrankheiten.
Bielefeld, Duppenstraße 9a.

Neuheiten!
in
Filzhüten,
Herren- u. Knaben-Mützen,
Sportmützen
für jedes Alter
kaufen Sie sehr billig bei
H. Niehaus, Berlinerstr.

Herzenswunsch jeder **Dame**
ist ein schönes Gesicht, rosig. Aussehen. Dies alles erzeugt
Dresdener Lana-Seife
Marke **H. H. D.**
von Hahn & Hasselbach, Dresden.
à Stück 50 Pfg.
Ernst Hoffschildt, Drog.

Reinen **Salizylsäure-**
Weinessig
das Beste, was es gibt,
Ltr. 25 Pfg., sowie
sämtliche Zutaten zum Einmachen.
Drogerie Hoffschildt.

Ein Vermögen
repräsentiert ein zartes, reines Gesicht rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co, Radebeul
mit Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pf. bei **B. Daltrop.**

Amerik. **Brillant**
Glanz-Stärke
mit Schutzmarke
Globus
giebt die
schönste Plättwäsche

Feinsten **Blüten-Bienen-Honig** garantiert rein. Feinstes holl. **Apfelgelee** in bekannter Güte. **W. Küster.**

Neue Gütersloher Zeitung

Fernsprecher Nr. 52 — **Wöchentliche Gratisbeilage: Illustrierte Neue Lesehalle.** — Fernsprecher Nr. 52

Die Neue Gütersloher Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abend. Der Abonnements-Preis beträgt pro Quartal: 1,20 M. einschließlich Botenlohn; durch die Post bezogen und durch den Briefträger frei ins Haus bestellt 1,44 Mark.

Insertionspreis: Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Reklamen 25 Pfennig. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmter Stelle des Inseratenteils übernehmen wir keine Gewähr. Redaktion und Expedition: Schulstraße Nr. 733.

Nr. 116 | Druck und Verlag: Schmälling & Ohlbrock, Gütersloh. | Sonnabend, den 28. September 1907 | Verantwortlicher Redakteur: Johannes Vogt in Gütersloh. | 18. Jahrgang

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Der Großherzog von Baden †

Großherzog Friedrich von Baden, der letzte noch lebende fürstliche Heerführer im deutsch-französischen Kriege, ist heute Sonnabend morgen 9 Uhr auf der Mainau, seiner Sommerresidenz, sanft entschlafen. Nach den ärztlichen Kundmachungen der letzten Tage kommt diese Nachricht nicht überraschend; waren doch bereits am Donnerstag die nähere Umgebung sowie der Präsident des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Frhr. v. Marschall in Mainau anwesend, wohin sich von Karlsruhe aus gestern nacht auch der Staatsminister Frhr. v. Dusch begeben mußte. Die Großherzogin hatte während der Krankheit ihres hohen Gemahls in hingebendster Weise selbst die Pflege ausgeübt und fast schien es, als sollte es der ärztlichen Kunst gelingen, das teure Leben zu erhalten, als plötzlich eine Wendung zum Schlimmeren eintrat und die Herzschwäche immer größer wurde, bis schließlich der Tod, der auch an Fürstenhäusern nicht vorbeigeht, sein Opfer forderte.

Großherzog Friedrich von Baden gehörte dem Kreise der Fürsten an, die für das deutsche Reich das Höchste getan hatten, indem sie es einig machten. Mit nachhaltigem Ernst und selbstverleugnender Aufopferung ist der Großherzog für die nationale Einigung Deutschlands eingetreten. Auf dem Fürstentage zu Frankfurt 1863 wagte er es, den österreichischen dynastischen Plänen entgegenzutreten. Durch seine Ehe mit der Tochter des Königs von Preußen, den er als Menschen und Herrscher gleichmäßig liebte, betrachtete Großherzog Friedrich die Geschicke Preußens als die seines Landes; er mochte den Werdegang Preußens und dessen Kraft wohl erkannt haben, als er 1868 den preußischen General Beyer zum badischen Kriegsminister ernannte und ihm die Reorganisation der badischen Truppen übertrug. Mit Freuden zogen zwei Jahre später die Badenser mit ihrem Großherzog an der Spitze Schulter an Schulter mit den Preußen in den großen Krieg gegen Frankreich, der die langersehnte Einigung Deutschlands brachte, und stolz, erhobenen Hauptes sehen wir Friedrich von Baden bei der Kaiserproklamation zu Versailles vor seinem Königlichen Schwiegervater stehen.

In den Zeiten des Friedens ist Großherzog Friedrich seinem Lande ein unendlich gütiger, aufopferungsfreudiger und stets hilfsbereiter Herrscher gewesen, der mit Umsicht und Weisheit die Geschicke seines Landes leitete und für jedermann aus dem Volke ein williges Ohr zeigte. Liebe und Verehrung im höchsten Maße war der Dank den das badische Volk ihm dafür zollte.

Großherzog Friedrich war am 9. September 1826 zu Karlsruhe als der zweite Sohn des Großherzogs Leopold aus dessen Ehe mit der schwedischen Prinzessin Sophie geboren. 1843 bezog er die Universität Heidelberg, wo er sich hauptsächlich staatswissenschaftlichen und historischen Studien widmete. Nach dem Ableben seines Vaters übernahm Friedrich, im Jahre 1852, da sein älterer Bruder an einer unheilbaren Geisteskrankheit litt, zunächst als Prinzregent die Regierung. Der 5. September 1856 berief ihn auf den großherzoglichen Thron.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat das Abschiedsgesuch des Ministerialdirektors Althoff genehmigt, diesen in das Herrenhaus berufen und zum Kronsyndikus ernannt, und seine Verdienste in einem gnädigen Handschreiben gewürdigt. Das Ressort Althoffs ist geteilt worden; der zum Ministerialdirektor ernannte Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Dr. Naumann übernimmt die Leitung der Abteilung für Universitäten und technische Hochschulen, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Dr. Schmidt die wissenschaftlichen und Kunstangelegenheiten. Die Direktorialgeschäfte für das höhere Unterrichtswesen sind dem Unterstaatssekretär Dr. Wever übertragen. **Reichskanzler Fürst Bülow** hat an den scheidenden Ministerialdirektor ebenfalls ein Schreiben gerichtet, das dessen Verdiensten volle Gerechtigkeit zuteil werden läßt.

Der Kaiser wird auf seiner Reise nach England vom Reichskanzler Fürsten Bülow begleitet werden. Für den dortigen Aufenthalt ist die Zeit vom 11. bis 18. November in Aussicht genommen.

Prinzregent Luitpold von Bayern hat gestern den Landtag mit einer Thronrede eröffnet, die eine durchgreifende Aufbesserung der Beamtengehälter, eine Steuerreform, Einführung der allgemeinen Einkommensteuer, ferner die Einführung einer Pauschalentschädigung für die Landtagsabgeordneten, ein Gesetz, das dem Staat einen Anteil an den unterirdischen Bodenschätzen sichert und andere Vorlagen ankündigt. Die Eingangs- und Schlußworte verlas der Prinzregent selbst, während vom Ministerpräsidenten von Podewils der Teil verlesen wurde, der das eigentliche Arbeitsprogramm enthält.

Was der deutsche Reichstag dem deutschen Volke kostet. Das Statistische Jahrbuch für das deutsche Reich bringt regelmäßig auf wenigen Seiten eine Zusammenstellung der Ausgaben und Einnahmen des deutschen Reiches. Aus dem jüngst erschienenen Heft ist zu ersehen, daß die Ausgaben für das Auswärtige Amt ausschließlich der Ausgaben für Gesandtschaften, Konsulate und allgemeine Fonds seit langen Jahren ziemlich stabil sind. Sie sind von 2,5 Mill. im Jahre 1903 nur auf 2,7 Mill. gestiegen. Sparsamkeit ist heute eine der ersten Forderungen, wenn in absehbarer Zeit an eine Gesundung der Finanzen des Reiches gedacht werden soll. Die Ausgaben für Reichskanzler und Reichskanzlei haben sich aber von Jahr zu Jahr erheblich vermehrt, von 237 200 Mk. im Jahre 1903 auf 302 7000 Mk. Daß die Ausgaben für den Reichstag mit der Bewilligung der Diäten an die Abgeordneten einen gewaltigen Sprung machen würde, war vorauszusehen. Sie betrugen früher nur immer 700000 bis 800000 Mk. jährlich. Für das Jahr 1906/07 aber, das erste Diätenjahr, hat der Reichstag der Nation 2044 400 Mk. gekostet, und zwar ist diese Summe verwendet worden auf eine verhältnismäßig kurze Zeit. Der im November 1905 zusammengetretene Reichstag wurde bekanntlich am 13. Dezember 1906 aufgelöst. Der neugewählte Reichstag tagte nur vom 19. Februar bis 14. Mai 1907.

Bei den sächsischen Landtagswahlen haben die Nationalliberalen acht Sitze gewonnen und die Konservativen ebenso viele verloren. Die zweite Kammer wird künftighin bestehen aus 46 Konservativen (bisher 54), 31 Nationalliberalen (bisher 23), drei Freisinnigen, einem Reformer und einem Sozialdemokraten.

Von serbischer Seite sind in Berlin Verhandlungen angeregt worden, die eine **Erweiterung des deutsch-serbischen Handelsvertrages** zum Gegenstande haben. In Berlin dürfte man geneigt sein, in solche Verhandlungen einzutreten.

Der Evangelische Bund, der in den nächsten Tagen seine Generalversammlung in Worms abhält, zählt nach dem letzten Jahresbericht 2163 Vereine mit 348 160 Mitgliedern.

In einem offiziösen Kommunique werden die Schwierigkeiten dargelegt, die bei der **Neuregelung der Beamtenbesoldung in Preußen** die Regelung des Wohnungsgeldzuschusses bereitet. Infolgedessen habe auch über verschiedene wichtige Einzelfragen wie z. B. über die der Gleichstellung der Oberlehrer mit den Richtern noch keine Entscheidung getroffen werden können. Die ganze Angelegenheit werde aber so gefördert werden, daß trotz der Schwierigkeiten die Vorlagen zeitig genug an die parlamentarischen Körperschaften gelangen werden, um ihre gründliche Durchberatung in der nächsten Session zu ermöglichen.

Oesterreich-Ungarn.

Der König von Rumänien hat gestern früh die Reise nach Bukarest angetreten, nachdem er tags zuvor eine anderthalbstündige Besprechung mit dem Minister v. Aehrenthal gehabt hatte.

Amerika.

In den öffentlichen Schulen Milwaukees ist das Interesse für den deutschen Unterricht im Zunehmen begriffen. Allein in einer Schule der Stadt haben sich 450 Schüler zur Teilnahme gemeldet. Da auch die Beteiligung in den Distriktsschulen eine lebhafte ist, wird man neue deutsche Klassen einrichten müssen und für diese fehlt es an den nötigen Lehrkräften. Wie der Sekretär des Schulrats dieser Tage mitteilte, ist in ganz Milwaukee kein unbescheftigter deutscher Lehrer zu finden. Wahrscheinlich wird der Schulrat also gezwungen sein, den Bedarf von außen her zu decken und sich in anderen Städten nach tüchtigen deutschen Lehrern und Lehrerinnen umzusehen. Das sind erfreuliche Nachrichten, die geeignet sind, den Mut derer zu heben, die an der Zukunft der deutschen Sprache in der Union schon verzweifeln zu müssen glaubten. Freilich hat Milwaukee eine besonders starke deutsche Bevölkerung, aber die meisten deutschen Kinder erhalten ihren Schulunterricht in den rein deutschen Parochialschulen. Daß auch in den öffentlichen Schulen ein Drängen nach deutschem Unterricht sich zeigt, beweist, daß auch in den außerkirchlichen Kreisen der Wunsch nach deutschem Sprachunterricht recht rege ist.

Marokko.

Nach einer amtlichen in Paris eingegangenen Meldung vom 25. September aus Casablanca ist zwischen dem General Drude und den Abgesandten der vier Stämme, die alle die ihnen gestellten Bedingungen annahmen, ein Uebereinkommen zur Wiederherstellung der Ruhe getroffen. 10 Stämme haben noch keinen Vertrag abgeschlossen. Es verlautet nichts von Ansammlungen aus dem Gebiete dieser Stämme. Soweit der Kreis von 50 Kilometer um Casablanca in Betracht kommt, sind mehr als 400 Personen nach Casablanca zurückgekehrt. Der französische Gesandte in Tanger, Regnault, wird sich nach Rabat begeben und mit dem Sultan Abdul Afis eine Unterredung haben.

China. Aus Nankangfsien im Süden der Provinz Kiangsi wird nach einer Reutermeldung der Ausbruch eines Boxer-Aufstandes gemeldet. Im Dorfe Jawooli wurden mehrere chinesische Christen und ein italienischer Priester ermordet. Die Missionsstation der Lazaristenpatres in Kanchufu wurde niedergebrannt. Die Missionare entflohen nach Kiansu und baten dort telegraphisch um Hülfe. Der französische Konsul wurde von dem Aufstand in Kenntnis gesetzt.

Lokales und Provinzielles.

*, **Gütersloh**, 28. Sept. [Musikverein.] Am kommenden Freitag, den 4. Oktober, wird der Musikverein sein erstes Konzert in dieser Saison als Symphoniekonzert veranstalten und damit gleichzeitig seine Konzerte in den neuen schönen Konzertsaal der „Eintracht“ verlegen. Auf die musikalische Einweihung nimmt die erste Nummer des Programms Bezug: „Die Ouverture zur Weihe des Hauses“ von Beethoven, welche dieser 1822 zur Eröffnung des Josephstädter Theaters in Wien komponierte. Es ist ein schwungvoller Hymnus festlichen Charakters. Von dem am 4. September d. J. verstorbenen Norweger Edw. Grieg wird sein bedeutendes Orchesterwerk die „Suite Peer Gynt“, komponiert nach dem gleichnamigen Drama Ipsens, aufgeführt. Der nordische Charakter verleugnet sich in keinem Takt. Das Werk lehnt sich an das genialen Dichters Poesie streng an. Den Beschluß des interessanten Programms macht die symphonische Dichtung von Liszt: „Les Préludes“, bearbeitet nach einer Idee Lamartine's, welche das Leben des Menschen als Präludien zum Leben nach dem Tode auffaßt und mit großem Orchesterraffinement in modernster Technik der Klangfarben komponiert ist. Der Beginn des Konzerts ist ganz präzise 8 Uhr.

? **Gütersloh**, 28. Sept. [Felddienstübung.] Großes Interesse bringt man der Felddienstübung entgegen, welche morgen nachmittag zwischen den militärischen Vereinen von Gütersloh einerseits und denen von Friedrichsdorf-Avenwedde, Isselhorst und Hollen anderseits stattfindet. Soviel wir in Erfahrung gebracht, wird die Beteiligung der Vereinsmitglieder eine rege sein, aber auch das zuschauende Publikum wird in stattlicher Anzahl dabei sein, sodaß man die weise Fürsorge der Wirtschaftsbesitzer in Hollen und Isselhorst wohl versteht, zumal ein Marketenderwagen auf dem „Manövergelände“ diesmal nicht anzutreffen sein wird. Die hiesigen Vereine — Landwehr-Verein, Artillerie-Verein und Sanitätskolonne — treten bekanntlich morgen nachmittag 1¼ Uhr in der Lindenstraße an. Hoffentlich ist das militärisch gearteten Schauspiel vom Wetter begünstigt.

l:l **Gütersloh**, 28. Sept. [Preisschießen.] Der Schießverein „Früh auf“ veranstaltet morgen und Montag das übliche Jahres-Preisschießen auf seinen Schießständen beim Wirt Austrup Nachf. Insgesamt sind 18 Preise ausgesetzt, darunter sehr wertvolle erste Preise. Dem Schießen schließt sich am Montag abend ein Familienabend mit Tanz an.

|| **Gütersloh**, 28. Sept. [Die städtische Sparkasse] erhöht, wie wir hören, vom 1. Januar 1908 ab den Zinsfuß für Spareinlagen auf 3½ Prozent.

o **Gütersloh**, 28. Septbr. [Ein bemannter Luftballon] zog gestern nachmittag, aus südöstlicher Himmelsrichtung kommend, in bedeutender Höhe über unsere Stadt dahin. Wo derselbe aufgelassen und sein Ziel erreicht hat, ist bis zur Stunde nicht bekannt geworden; auch im Münsterlande ist der Ballon gesehen worden.

—. **Gütersloh**, 28. Septbr. [Westfälischer Sängerbund.] Die Absicht der Provinzialbehörde, nach dem Muster anderer Provinzen einen westfälischen Sängerbund zu gründen, besteht schon seit etwa Jahresfrist. Schon im Oktober v. Js. richtete der Oberpräsident an die Bürgermeister verschiedener westfälischer Städte ein Rundschreiben mit dem Ersuchen, ihm Personen namhaft zu machen, die im öffentlichen Musikleben stehen. Im Juli d. Js. sind von der Provinzialbehörde einige Personen zu dem großen Sängerbundesfest nach Breslau gesandt worden. Die von den Bürgermeistern vorgeschlagenen Fachleute sind nunmehr vom Oberpräsidenten zu einer gemeinsamen Konferenz eingeladen worden, die heute im alten Dortmunder Rathause stattfindet. In dieser Versammlung soll Bericht über die übrigen deutschen Sänger-Vereinigungen erstattet und die Gründung eines Sängerbundes für Westfalen besprochen werden. Die Vereinigung soll in erster Linie bezwecken, die zum Teil arg entarteten Gesangwettstreite in andere

Bahnen zu leiten, und sich ein mehr künstlerisch-ideales Streben bei den Gesangvereinen angelegen sein lassen.

b □ **Rheda**, 27. Sept. [Zwangsverkauf.] Bei der gestern hier erfolgten Zwangsversteigerung der Dresselmeier'schen Besitzung diese Letztbietender Herr Bankier H. L. Ruhenstroth in Gütersloh mit einem Meistgebote von 17100 Mark. Der Termin für den Zuschlag ist auf den 3. Oktober d. Js. anberaumt.

§§ **Bollen**, 28. Sept. [Verhaftet] wurde hier gestern der 18jährige Schneiderlehrling W. F., weil er sich an dem sechsjährigen Kinde seines Meisters wie auch an einem Kinde eines Mitbewohners im Hause seines Meisters schwer vergangen hatte.

Annen, 27. Sept. [Beim Obstpflücken] stürzte der 20jährige Arbeiter Laboute aus beträchtlicher Höhe herab, sodaß er sich schwere innere Verletzungen zuzog. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Düsseldorf, 27. Sept. [In Frauenkleidern.] In einem Personenzuge der Strecke Düsseldorf-Köln wurde von einem Kriminalbeamten ein lange gesuchter gefährlicher Verbrecher festgenommen, der Frauenkleidung angelegt und in einem Frauenabteil Platz genommen hatte.

Köln, 27. Sept. [Explosion.] Die Pulvermühle der Köln-Rottweiler Pulverfabriken zu Haus Grund bei Lindlar (Kreis Wipperfürth) ist in die Luft geflogen. Ein Arbeiter wurde getötet.

Höchst a. M., 27. Sept. [Ueberfahren.] Ein Frankfurter Ingenieur, der eine Probefahrt mit einem dreirädigen Auto unternahm, überfuhr auf der belebten Hauptstraße einen Knaben. Dieser erlitt eine so starke Schädelverletzung, daß er nach wenigen Minuten starb.

Vermischtes.

* **Potsdam**, 27. Sept. Prinz Karl Gustav von Thurn und Taxis, Leutnant im 1. Garderegiment z. F. erlitt gestern abend im Offizierskasino infolge eines Sturzes auf der Treppe einen Schädelbruch, der in kurzer Zeit seinen Tod herbeiführte. Die Leiche wurde nach dem Garnisonlazarett überführt.

* **Rathenow**, 27. Sept. Auf der Chaussee Berlin-Hamburg bei dem Dorfe Pessin im Kreise Westhavelland wurde durch den Gendarmeriewachtmeister Steinert der 24jährige Schlossergeselle Bretall festgenommen, der dem Rathenower Kreisblatt zufolge nach seinem Aeußern als der Haupttäter bei dem Eisenbahn-Attentat in Strausberg in Betracht kommt. Der Verhaftete wurde heute ins Rathenower Gefängnis eingeliefert. Sämtliche in dem Steckbrief aufgegebenen Merkmale sind bei dem Verhafteten vorhanden.

* **Gleiwitz**, 27. Sept. Auf dem Leoschacht der Brandenburg-Grube wurden gestern 3 Bergleute durch herabstürzendes Gestein überrascht und verschüttet. Nach 2½stündiger Arbeit wurden 2 Männer als Leichen zutage gefördert, der 3. war unverletzt.

* [Ein furchtbares Unwetter] hat vorgestern Südfrankreich heimgesucht und ist davon besonders das Departement Herault betroffen worden. Aus Lodeve wird telegraphiert: Ein heftiges Gewitter hat in der Umgegend große Verheerungen angerichtet. Zahlreiche Ortschaften sind überschwemmt worden, wobei mehrere Brücken und andere Baulichkeiten fortgerissen wurden. Der Eisenbahnverkehr ist an vielen Stellen unterbrochen worden. Auf einem Gehöft sind 500 Stück Vieh ertrunken. Der Schaden im gesamten Departement Herault beträgt außer einigen Menschenleben mehrere Millionen. Es wurden mehrere Brücken zerstört, unter anderen auch die Metallbrücke zwischen Montagnac und Pezenas. Aus Montpelier wird gemeldet, daß der Austritt des Lezflusses in Montferrier und anderen Dörfern schweren Schaden angerichtet habe. Der Korpschef General Baillaud hat sich an die bedrohtesten Stellen begeben. Von überallher werden bedeutende Abrutschungen gemeldet. In Agde dauert die Ueberschwemmung fort, an mehreren Häusern reicht das Wasser weit über das Erdgeschoß. In Beziers sind mehrere Häuser eingestürzt; in dem Lieuran-les-Beziers wurde das Schloß zerstört, fünfzehn Häuser stürzten ein; in Cervian kam eine Frau ums Leben; in Agde steht der Bahnhof unter Wasser und in Florensac wurde eine Fabrik, die 380 Arbeiter beschäftigt, vernichtet.

Wollen Sie sich einen grossen Genuss bereiten?

So rauchen Sie **Salem-Aleikum-Cigaretten!** Dieselben sind ausschliesslich aus edlen orientalischen Rauchtabaken hergestellt und übertreffen durch ihr naturelles Aroma und ihren milden Geschmack die Erwartungen eines jeden Kenners. Keine Ausstattung, nur Qualität.

Nr.	3	4	5	6	8	10
Preis:	3½	4	5	6	8	10 Pf. d. Stück

Echt mit Firma: **Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik, „YENIDZE“, Inhaber Hugo Zietz, Dresden.**
Ueber 1200 Arbeiter.

Druckfehler-Berichtigung.

In dem Lokal-Artikel „Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband“ in heutiger Nummer ist in der achten Zeile von unten zu lesen statt Verkürzerung „Verkörperung“.

Turnverein Gütersloh

Sonntag, den 29. Septbr., abends 7½ Uhr, im Saale des Herrn Pollkläsener:

Rekruten-Abschiedsfeier.

Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Naturheilverein
Mittwoch, den 2. Oktober, abends 8¼ Uhr:
Monatsversammlung.
Der Vorstand.



Schiffer's Singfutter, Schiffer's Drosselfutter
Das Beste vom Besten!

Neue Anerkennungen:

Freiburg, 20. April 1907. . . (Bestellung). Bei dieser Gelegenheit will ich Ihnen noch mitteilen, daß mir vor ein paar Tagen an Altersschwäche ein Kanarienhahn einging, welcher 12 Jahre in meinem Besitze war. Während dieser Zeit wurde der Vogel nur mit Schiffer's Singfutter ernährt und sang bis kurz vor seinem Tode sehr fleißig. — Ein Beweis von der Güte Ihres Singfutters. . .

Hachenburg, 1. Mai 1907. Herren Schiffer & Co., Köln. Vor 3 Wochen war ich dort in Ihrem Geschäft und nahm mir ein Paketchen Drosselfutter mit und kann Ihnen sagen, daß dasselbe vorzüglich ist, denn nachdem ich damit meine Schwarzdrossel 8 Tage gefüttert habe, singt sie schön u. laut.

Niederlagen bei:
Ernst Hoffschildt.



Wer einen schlechten, rechten, guten alten Tropfen liebt, der trinke
Elmendörfer
er ist und bleibt der beste Kornbrannt weis
überall!
Jährl. Versand über 1 Million Flaschen.
Brennerei Elmendorf
Isselhorst i. Westf.

Begr. Anno 1669.

Modellhüte
sowie sämtliche Neuheiten der Saison sind eingetroffen und lade zu deren Besichtigung freundlichst ein.

Große Auswahl in einfach garnierten Damenhüten, Kinderhüten, Teller- und Sportmützen.

Gleichzeitig mache ich meine werte Kundschaft darauf aufmerksam, daß ich mein Geschäft nach Berlinerstraße 670 (gegenüber dem evangel. Krankenhause) verlegt habe.

Indem ich bitte, mir das bisher erwiesene Vertrauen auch in Zukunft bewahren zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll
Frau Heinr. Wulfhorst,
vorm. Luise Rolfsmeyer.

Die Kavalleristen
des Landwehrvereins,
welche die Uebung zu Pferde mitmachen wollen, versammeln sich **Sonntag mittag 1 Uhr auf dem Rathausplatze.**
Der Abteilungsführer.



Wilke's Haar- und Woll-Hüte.
Anerkannt bestes, deutsches Fabrikat.
Neuheiten der Saison in schwarz und farbig.
Nur gediegene, gute Qualitäten zu billigen Preisen.
Wilh. Kirchhoff.
Herren u. Knaben-Mützen in großer Auswahl.

1 ostpreußische braune Stute,
1 kräft. Fuchsponny
billig zu verkaufen bei
H. Brockmann, Dampfziegelei, Avenwedde.

Mehrere Gehilfinnen und Lehrmädchen
für Weißnäherei auf sofort gesucht.
Auskunft erteilt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Das früher
Langbein'sche Haus
mit Laden und Hofraum,
Ecke des alten Kirchhofs und der der Berlinerstraße, ist sofort zu vermieten.
Conrad Güth.

Hausfrauen kauft nur noch das moderne Wasch- und Bleichmittel
„Mach's allein“
Dose 25 Pfg.
Kein Reiben — Kein Einweichen
Kein Bürsten — Kein Einseifen.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

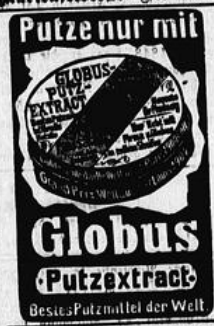
Verblüffend
schnell verschwinden alle Hautunreinigkeiten als: Mitesser, Finnen, Blütchen, Gesichtsröte 2c. durch Waschen mit **Radebeuler**
Carbol-Teerschwefel-Seife
à St. 50 Pfg. bei: **Ernst Hoffschildt.**

In meinem neuerbauten Wohnhause ist die
erste Etage
mit oder ohne Zentralheizung zu vermieten.
L. Witte.

Zu sofort oder später freundlich
möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten. **Bahnhofstraße 679.**

4 weiße, schwarzgefleckte
Königspudel,
4 Wochen alt, billig abzugeben.
Bahnhofstraße 473b.

Abgeschl. Wohnung
5—6 Räume nebst Zubehör zum 1. Oktober oder später preiswert zu vermieten.
Marienfelderstr. Nr. 758.



Produkten- u. Fettvieh-Preise.

Gütersloh, 28. Sept. 1907.

Weizen pro 100 Pfd.			12,50 M.
Roggen hies. „	„	„	9,50 „
Hafer, russischer „	„	10,50—12,—	„
Bohnen „	„	„	9,20 „
Mais „	„	„	8,30 „
Gerste „	„	„	8,30 „
Buchweizen „	„	„	11,— „
Kleie „	„	„	6,50 „
Ballmehl „	„	7,00—8,00	„
Kälber Ia. pr.	100	Pfd.	48 M.
Rindvieh Ia „	„	„	70—72 „
Schweine Ia lebend		Gew.	48 „
do., Schlacht-Gew.			58 „

Schrot-Preise vom 28. Sept. 1907.

Roggenschrot pro 100 Pfd.			11,00 M.
Bohnenmehl „	„	„	9,60 „
Gerstenschrot „	„	„	8,60 „
Maisschrot „	„	„	8,60 „
Buchweizenschrot „	„	„	11,40 „

Kenner trinken Kronen-Korn oder König'schen Alten Korn.

Kirchliche Nachrichten

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 29. September.
18. Sonntag nach Trinitatis.
Kollekte für die Kinderheilanstalt Salzuflen.
Neue Kirche 1/2 10 Uhr: Pastor Meinshausen.
Alte Kirche 1/2 10 Uhr: Pastor Siebold.
Alte Kirche nachmittags 3 Uhr: Pastor Alex.

Montag, den 30. September.
Abends 8 1/4 Uhr: Bibelstunde des blauen Kreuzes im Vereinshause.

Dienstag, den 1. Oktober.
Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde des Jünglingsvereins im Vereinshause.

Mittwoch, den 2. Oktober.
Abends 8 1/2 Uhr: Bibelbesprechstunde im Konfirmandenhause.

Freitag, den 4. Oktober.
Alte Kirche 10 Uhr: Vikar Steinle.

Sonnabend, den 5. Oktober.
Alte Kirche 10 Uhr: Beichte. Pastor Meinshausen.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 29. September.
Morgens 6 Uhr: hl. Messe.
Morgens 1/2 8 Uhr: hl. Messe.
Morgens 9 Uhr: Hochamt mit Predigt.
Nachmittags 3 Uhr: Andacht.
NB. An den Wochentagen sind nunmehr die hl. Messen um 1/2 7 und 7 1/4 Uhr.

Bekanntmachung.

Die diesjährige **Körung der Ziegenböcke** für den diesseitigen Bezirk findet am **Mittwoch, den 2. Oktober, vormittags 9 Uhr** auf dem hiesigen Marktplatze statt.

Gütersloh, den 27. Sept. 1907.

Der Bürgermeister.
Mangelsdorf.

Die für das Rechnungsjahr 1907 fälligen **Kirchensteuern** sind **vom 1. bis 5. Oktober** beim Unterzeichneten Mohnstraße 819 zu entrichten.

Gütersloh, 28. Septbr. 1907.

Kolbe, Rendant.

Von der Reise zurück!

Dr. Jürgensmeier,
Ohren-, Nasen- u. Halsarzt,
Bielefeld, Viktoriastr. 4.

Vorzügliche französische und italienische
Weintrauben
Kistenweise sehr billig. **W. Köster.**

COGNAC
aus einer
ersten deutschen Cognac-Brennerei
bezogen u. ärztlich empfohlen
Deutsch. Fabrikat.
Marke * z. Mk. 2.— p. Orig.-1/1 Ltr. Fl.
" ** " 2.50 "
" *** " 3.— "
" **** " 3.50 "
empfiehlt in ganzen und halben Flaschen
H. Schlüpmann, Wilh. Heckmann,
Gütersloh.

General-Vertreter
auf
Prämien-Automaten
für **Gütersloh und Umgebung** sofort bei hoher Provision gesucht.
Deutsche Automat.-Ges. Berlin-Rixdorf.

Tüchtigen
Tischlergesellen
gesucht. **W. Puls.**

Suche auf sofort einen fixen jüngeren
Arbeiter
für dauernde Beschäftigung.
H. J. Kniepkamp.

Danksagung.

Für die uns in unserer Trauer erwiesene liebevolle Teilnahme danken wir herzlich.

Pavenstädt, 28. September 1907.

Carl Hermnottebrock u. Frau.

Grösste Auswahl
in
Filzhüten, Mützen, Shlipsen und sonstigen Herren-Artikeln
finden Sie zu billigsten Preisen bei
Hermann Gohle, Kürschner,
Baumstraße 823.

Franz Herren
jetzt nur Rathausplatz.
Feinstes Hut-, Wäsche-, Kravatten- u. Handschuh-Geschäft.
Waffen- u. Munitions-Handlung.
Alleinverkauf
und Lager der besten Marken:
Habig, Wien. Harrison & Melville, England.
Bossalino, Italien. Möckel, Hoflieferant.
Oberländer usw. usw.
Sämtliche **wirkliche** Neuheiten sind da.
Billige feste Preise.
Vorzügliche solide Qualitäten.
Reelle zuvorkommende Bedienung.
NB. Man lasse sich nicht durch Geschwätz „teuer" beirren! Ich führe die allerfeinsten und teuersten grossstädtischen Sachen, **aber auch den soliden guten** Mittelgenre in **hervorragend** schöner **Qualität** und **stets** in den **neuesten** Fassons zu den **allerbilligsten** Preisen.

Zur Anzeige,
daß ich wieder anwesend sein werde mit **Bruchband ohne Federn,** welches bequem zu tragen ist, auch nachts, wodurch die Bruchöffnung stets geschlossen und stärker werden verhindert wird;
mit **Regulierband,** welches verstellbare Pelotte besitzt und daher starken Leuten zu empfehlen ist, schließt die Bruchöffnung und hält ohne Tragen eines Schenkelriemens den Bruch zurück und noch andere mehr;
mit **Mutter-Gürtel, für an Vorfall leidende Damen,** bei dessen Tragen Schmerzen sich lindern und jede Arbeit verrichtet werden kann, ist von jeder Dame selbst anzulegen und belästigt nicht;
mit **Leibbinden** für Fettleibige, an Nabeloruchleidende 2c.;
mit **Suspen.** für Krampfadern, Wasserbr. u. stärk. v. Leder f. feststehende Brüche;
mit **Mastdarmgütel,** welcher Zurückhaltung des Mastdarmvorfalles bewirkt;
für Bruch- und Vorfall-Leidende
in **Rheda: Dienstag, 1. Oktober, Allerbecks Gasthof am Bahnhof,** morgens von 8 bis nachmittags 4 Uhr;
in **Gütersloh: Mittwoch, 2. Oktober, Hamburger Hof am Bahnhof,** morgens von 8 bis 1 Uhr mittags.
Lege Muster vor und nehme Bestellungen entgegen.
Hochachtungsvoll!
H. Rohdis, Bandagist aus Hamburg,
Alsenstraße N. 68, St. Pauli.

Nur echte
Henkel's
Bleich-Soda
Garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend weisse Wäsche

1907/08
Modellhut-Ausstellung
Zur **Herbst- und Wintersaison**
empfehle
Hochaparte Neuheiten der Putzbranche.
Maria Clasmeyer
Inh. **Frau Heinr. Heupel.**
Spezialgeschäft für Damenputz.



Aussteuer-Artikel
Fertige Betten
Bettfedern u. Daunen
Inlettstoffe.
Eiserne Bettstellen
in nur allerbesten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Meine
Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschine
empfehle beim Umfüllen gebrauchter Betten. Durch **sorgfältiges Entstäuben** und **Dämpfen** werden die Federn wieder **wie neu.**

Betten- und Aussteuer-Geschäft
J. H. Manecke.

Verkauf von
Kaffee-Resten
hell und dunkel glasiert
das Pfund zu 65 Pfg.
in
Buchthals Kaffee-Magazin
Blessenstätte 116.

Das Reich
Unabhängige nationale Berliner Tageszeitung für soziale Reform.
Bezugspreis bei allen Postanstalten vierteljährlich 3,45 M., monatlich 86 Pf., bei freier Zustellung ins Haus vierteljährlich 45 Pf., monatlich 14 Pf. mehr. Das Reich ist täglich 12 Seiten stark und bringt Sonntags eine reich illustrierte, 8 Seiten starke Unterhaltungs-Beilage. Probenummern versendet unberechnet die Geschäftsstelle: Berlin SW 11, Königgrätzer Straße 60.

15000 Mark
als 1. Hypothek auf ein herrschaftliches Wohnhaus zu leihen gesucht. Angebote u. **N. P 10** befördert die Geschäftsst. d. Ztg.

Das Abholen von
Schutt, Asche u. dergl.
besorgt **täglich** billigst
B. Möller,
Kattenstath 168.

Hochzeits-Einladungen
liefern in sauberer Ausführung
Schmäling & Ohlbrock.

Saison-Neuheiten

Herren-Paletots
neue Formen, moderne Stoffe von 9.00 bis 65.00 Mk.

Herren-Anzüge
uni, blau und modern gemusterte Fantasiestoffe, mod. Schnitt, von 10.00 bis 60.00 Mk.

Herren-Joppen
mit und ohne Futter, glatte und Falten-Fassons, von 2.50 bis 35.00 Mk.

in

Herren-Hosen
solide Buckskin, Kammgarn und Fantasiestoffe, von 2.00 bis 18.00 Mk.

Herren-Westen
elegante Ausmusterungen von 2.00 bis 15.00 Mk.

Jüngl.- u. Knaben-Anzüge
in dunkeln und lebhaft gemusterten Dessins von 2.00 bis 35.00 Mk.

Jünglings- und Kaben-Paletots und Pyjacks.

H. Hettlage, Bielefeld.

Grösstes und billigstes Spezialgeschäft für bessere Herren- und Knaben-Garderoben.

Otto Honcamp Nfg.
Gütersloh



zeigt hierdurch seinen werten Kunden den nunmehr in allen Abteilungen erfolgten

Eingang der Herbst- und Winter-Neuheiten

ergebenst an.

Modellhut-Ausstellung

in den oberen Räumen.

Durch einen Besuch derselben, zu welchem hiermit freundlichst eingeladen wird, gewinnen die verehrlichen Damen den besten Ueberblick, über die in der kommenden Saison vorherrschende Mode.

Saison 1907/08.

Musik-Verein zu Gütersloh.

Freitag, den 4. Oktober 1907,
im Saale der Gesellschaft „Eintracht"

I. Musik-Vereinskonzert
(Symphonie-Konzert)

des gesamten städtischen Orchesters aus Bielefeld unter Leitung des Herrn Musikdirektors **Georg Christiansen.**

PROGRAMM:

1. **Ouverture zur Weihe des Hauses.** L. v. Beethoven.
2. **Symphonie gmoll.** . . . . . W. A. Mozart.
   Allegro molto — Andante — Menuetto — Allegro assai.

Pause 15 Minuten.

3. **Suite Peer Gynt** I. op. 46. . . . . Edw. Grieg.
   († September 1907).
   I. **Morgenstimmung** — II. **Aases Tod** — III. **Anitras Tanz** — IV. **In der Halle des Bergkönigs.**
4. **Les Préludes.** Symphonische Dichtung. . Franz Liszt.

Anfang 8 Uhr. . **Ende 10 Uhr.**

Eintrittspreis 1,50 Mk., Schüler 75 Pfg.

Karten und Konzertführer sind in der Buchhandlung von Tigges und abends an der Kasse zu haben.

Freitag, den 18. Oktober:

Historischer Klavierabend

des Pianisten Herrn Musikdirektor **Christiansen.**

Wollgarne, Strümpfe, Socken, Beinlängen, sämtliche Unterzeuge.

Anstricken von Strumpflängen prompt und billig.

Wilh. Kirchhoff.

Obst- u. Gartenbau-Verein.

General-Versammlung

Freitag, den 4. Oktober d. J., abends 8½ Uhr, bei Billing.

Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Vorstandswahl. 4. Verschiedenes. 5. Verlosung.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Gesundheits-Hafer-Zwieback
ist der beste Nähr- und Tafelzwieback der Welt.
W. Mestemacher.

Zum 1. Oktober oder später ein

Dienstmädchen

gegen hohen Lohn gesucht.

Restaurant „Zum Hohenzollern"
Berlinerstraße 239

Neue Gütersloher Zeitung

Nr. 116 — 18. Jahrgang. | Drittes Blatt. | Sonnabend, den 28. September 1907.

Das englisch-russische Abkommen.

Im Laufe dieser Woche ist in Berlin wie in den andern Hauptstädten Europas das englisch-russische Abkommen über die innerasiatischen Interessen beider Länder amtlich mitgeteilt worden. Ueberraschungen hat der Text des Vertrages für die deutsche Diplomatie zweifellos nicht enthalten und politische Interessen des Deutschen Reiches stehen an keinem Punkte des englisch-russischen Vertrages in Frage. Weder Tibet noch Afghanistan noch Persien ist ein Objekt unserer politischen Bestrebungen. Wirtschaftliche Interessen haben wir dagegen in dem letzten der drei von dem Vertrage umfaßten Länder zu wahren. Und da kann gesagt werden, daß wir keinerlei Ursache zu Besorgnis und Bedenken haben. Das deutsche Kapital ist nur sehr zögernd nach Persien gegangen. Gegenüber dem englischen und russischen Kaufmann spielt dort der deutsche eine ziemlich bescheidene Rolle. Immerhin hat deutsches Geld in der letzten Zeit sich auf Grund einer von langer Hand vorbereiteten, durch die deutsche Regierung tatkräftig geförderten Konzession einen festen Platz zu sichern gewußt. Diesen Platz können und werden wir selbstverständlich auch ferner behaupten. Das englisch-russische Abkommen hütet sich durchaus über vorhandene andere Interessen zu verfügen, und läßt der Entfaltung unserer kommerziellen Bestrebungen in Persien den Raum, den sie brauchen. Auch die Beteiligung deutschen Unternehmungsgeistes im Persischen Golf findet in den englisch-russischen Abmachungen kein Hindernis. In den Vertragstext sind Bestimmungen über den Golf nicht aufgenommen, dagegen hat Rußland außerhalb des Vertrages die „speziellen Interessen" Englands im Persischen Golf anerkannt. Daß England selbst darunter einen Monopolanspruch nicht verstanden wissen will, hat Sir E. Grey ausdrücklich betont, indem er erklärte, die britische Regierung habe nicht den Wunsch, den legitimen Handel anderer Mächte vom Persischen Golf auszuschließen. Somit können wir auch weiterhin der Entwickelung der Dinge in Persien in voller Ruhe zusehen. Die große politische Bedeutung des Vertrages liegt auf Gebieten, die uns in Deutschland nur als Betrachtende, nicht als Mitwirkende interessieren: Er bezeichnet, vermutlich für längere Zeit, den Stillstand der russischen Expansion in Innerasien; Rußland verzichtet auf eine eigene Politik sowohl in Tibet wie in Afghanistan und begnügt sich in Persien mit einer nördlichen Interessensphäre, die ihm auch bisher niemand streitig gemacht hat. England anderseits hat sich einen von russischem Einfluß freien gewaltigen Landgürtel um sein Indisches Reich gesichert und vor allem in Afghanistan seine Vormachtstellung befestigt. Der Vertrag ist der Ausdruck des augenblicklichen Kräfteverhältnisses in Innerasien. Er wird solange seinen Wert haben, wie dieses Verhältnis andauert.

Aus der Parteibewegung.

Die Nationalliberale Partei des Wahlkreises Bielefeld-Wiedenbrück hält am Montag den 30 September, abends 8½ Uhr, im Konzerthause zu Bielefeld ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: 1. Geschäftsbericht, 2. Umwahl des Vorstandes, 3. Der Parteitag in Wiesbaden, 4. Die Landtagsersatzwahl in Bielefeld-Halle-Herford am 14. und 21. Oktober d. Js.

Ein landschaftlicher Verband der Nationalliberalen Partei, der die Reichstagswahlkreise Bielefeld-Wiedenbrück, Herford-Halle, Minden-Lübbecke, Lippe und Schaumburg-Lippe umfaßt, ist dieser Tage unter dem Vorsitz des Syndikus Hindenberg-Minden in Oeynhausen gegründet worden. Die Geschäftsstelle des Verbandes befindet sich in Bielefeld. Zur weiteren Beratung und endgültigen Festsetzung der Satzungen wurde eine Kommission gewählt, der die Herren Syndikus Hindenberg-Minden, Rentner Kaselowsky, Oberrealschuldirektor Dr. Reese und Parteisekretär Rubens-Bielefeld, Böckelmann-Herford, Hoffmann-Salzuflen und Justizrat Knodt-Böckeburg angehören.

Lokales und Provinzielles.

Gütersloh, 28. Septbr. [Telephonisches.] Es sind zum Sprechverkehr mit Gütersloh zugelassen: Sennelager, Neuhaus-Senne, Hövelhof, Altenhagen (Kreis Bielefeld), Sande (Kreis Paderborn), Espeln, Westenholz. Gesprächsgebühr je 20 Pfg.; Niederntudorf, Oberntudorf, Dahl (Kreis Paderborn), Dörenhagen, Herbram, Weiberg, Harth, Ringelstein, Benhausen, Pömbsen, Nieheim, Bredenborn, Düttlingdorf, Mantershagen, Wallenbrück, Lenzinghausen, Wehdem (Kr. Lübbecke), Wendlinghausen, Bellersen, Bischofshagen, Obernbeck (Kr. Herford), Sommersell, Brakelriek, Donop, Eiteln, Haaren (Bez. Minden), Bleiwäsche, Leiberg, Hagenshorst, Ahdem, Wewelsburg, Gesprächsgebühr je 25 Pfg.; Hattendorf (Grafsch. Schaumb.), Arriendorf, Rehren, Calkrinhagen, Schoholtensen, Hohenwepel, Großenheder, Neuenheerse, Dringenberg, Gehrden (Westf.), Schmechten, Herste, Oberlistingen, Herlinghausen, Wetlesingen, Wormeln, Borgentreich, Bergkirchen (Schaumburg-Lippe), Rolfshagen, Rahden (Westf.), Westrup bei Dielingen, Oppendorf, Oppenwehe, Albagen, Bassedorn, Doenhausen, Amelungen, Ottbergen, Thietissen, Rothenhof (Kr. Minden), Forsthaus Mindener Wald, Fürstenau (West.), Bödexen, Löwendorf, Vörden (Bez. Minden), Marienmünster, Nieste, Nischenau, Schwalenberg, Westheim (Westf.), Oesdorf, Meerhof, Kleinenberg, Dalheim (Kr. Büren), Husen, Atteln, Hengtarn, Helmern, Groß-Hegesdorf, Gesprächsgebühr je 50 Pfg.

§§ **Gütersloh**, 28. Sept. [Kreis-Geflügelausstellung.] In der letzten Sitzung des Kreisverbandes der Nutzgeflügelzuchtvereine des Kreises Wiedenbrück wurde beschlossen, im kommenden Herbste eine Geflügelausstellung auf dem Festplatz bei der Reitbahn in Wiedenbrück zu veranstalten. Zur Ausstellung zugelassen werden von Hühnerrassen nur weiße Wyandottes, Mecheiner-Kuckuckspferder, weiße Orpingtons und Faverolles. Die Tiere müssen sich im Besitz von solchen Züchtern befinden, welche einem der angeschlossenen Nutzgeflügelzuchtvereine angehören. Auf eine reiche Beschickung der Ausstellung kann mit Sicherheit gerechnet werden. Die näheren Einzelheiten werden seiner Zeit bekannt gegeben werden.

Oeynhausen, 26. Sept. [Ein Kind verbrannt.] Von einem herben Mißgeschick wurde gestern die Familie des Stellmachers Stumpfmeier im benachbarten Rehme betroffen. Das achtjährige Mädchen der Familie wollte sich im Felde mit andern Kindern ein sogenanntes Kartoffelfeuer anmachen, als die Schürze und darauf die übrigen Kleidungsstücke Feuer fingen. Schrecklich zugerichtet wurde das Kind nach Hause geschafft, wo es der Tod gestern abend von seinen Qualen erlöste.

Holzhausen I, 25. Sept. [Den Tod auf den Schienen gesucht und gefunden] hat eine männliche Person in einfacher Kleidung, deren Kopf von dem gegen 2 Uhr hier durchfahrenden Personenzuge Oeynhausen—Minden bis zur Unkenntlichkeit zerrissen ist. Einzelne Körperteile und verschiedene Kleidungsstücke lagen weit zerstreut umher. Ueber die Persönlichkeit des Bedauernswerten hat ein in seiner Tasche gefundener Zettel Auskunft gegeben, worauf mit festen deutlichen Zügen geschrieben steht daß er wegen Krankheit den Tod suche. Der Unglückliche ist der Gärtner Georg Levin aus Barkhausen.

Lippspringe, 26. Sept. [Selbstmord.] Gestern nachmittag hat sich der hiesige Polizeisergeant Becker erschossen. Was den Unglücklichen zu der schrecklichen Tat getrieben hat, ist bisher nicht festgestellt. Man fand die Leiche hinter der Lungenheilstätte. Unter dem Deckel seines Pultes fand man eine Aufzeichnung, die auf die Selbstmordabsichten hindeutet und besagt, man solle Frau und Kinder grüßen. Er hinterläßt eine Witwe mit acht Kindern.

Warburg, 27. Sept. [Große Flurschäden] hat das Kaltermanöver im hiesigen Kreise verursacht. Schon seit mehr als 8 Tagen sind 4 amtliche Flurschädenabschätzungs-Kommissionen ununterbrochen tätig, um die Höhe der Entschädigungssumme festzusetzen. Sie sind aber noch lange nicht am Ziele. Da nun die ländliche Bevölkerung nicht mehr länger mit der Einbringung der Getreides warten kann, ist amtlicherseits angeordnet worden, daß die Gemeindevorsteher mit je zwei schwörständigen Ortseingesessenen den Umfang des entstandenen Schadens in den Fluren ihrer Gemeinden unverzüglich feststellen.

Aus dem Haverlande, 25. Sept. [Die diesjährige Ernte] kann im ganzen als befriedigend bezeichnet werden. Die Halmfrüchte lieferten unseren Landwirten gute Erträge; auch der zweite Grasschnitt ist gut ausgefallen. Von den Kartoffeln ist ein guter Ausfall zu erwarten, sodaß der Preis der Kartoffeln den der früheren Jahre nicht überschreiten dürfte.

Fröndenberg, 27. September. [Roheit.] Im Baumhagen bei Fröndenberg überfielen zwei Schulknaben beim Sammeln des Reisholzes im Walde ein achtjähriges Mädchen und brachten ihm eine Anzahl Messerstiche in den Unterleib bei, so daß die Eingeweide hervortraten. Das Mädchen wurde tötlich verletzt ins Krankenhaus gebracht, die Täter wurden verhaftet.

Hagen, 27. Sept. [Polizeihundprüfung.] 46 Polizeihunde sind bereits zu der Prüfung angemeldet, die der „Verein zur Förderung der Zucht und Verwendung von Polizeihunden (P. H. V.)" am 29. September hier abhält. Der Verein veranstaltet diese Prüfung unabhängig von einer sonstigen kynologischen Veranstaltung, um den Be-

Der Herbst.

Der Junker Herbst im Jagdgewand,
Den blanken Eichenspeer zur Hand,
Zieht durch Gebirg' und Felder.
Der Pfeil prellt von dem Bogen schnell,
Bei Hufschlag und Hundsgebell
Durchkreucht der Hirsch die Wälder.

Will durch der Eichen alten Forst
Zum adlerhohen Felsenhorst
Schwingt er behend die Glieder,
Hält Rast denn auf dem moosigen Block,
Schlingt Weinlaub in des Haars Gelock
Und blickt ins Tal hernieder.

Und wo ins Tal sein Auge schaut,
Ergilbnen Früchte sanft belaut,
Schwillt blau am Stock die Traube.
Und wie er spricht ein einzig Wort,
Fliegt rasch das Grün der Bäume fort,
Und Scharlach hängt am Laube.

Schlau lächelnd stößt er dann ins Horn
Und stürmt aufs neu durch Busch und Dorn
Vom felsgetürmten Gipfel —
Und auf den Ruf hohergebraust
Kommt Sturm, sein Jagdgesell, und saust
Das Laub vom Zweig und Wipfel.

Adolf Böttger.

Fräulein Sturmwind.

Roman aus der Gesellschaft von L. Tschürnau.

(40. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Draußen im Treppenhause traf Nadine mit Heimchen zusammen, die auf dem Wege nach dem Sauterrain war, wo es heut mächtig viel zu tun gab. Nadine wirbelte hinter ihr drein und hielt sie fest.

„Lassen Sie mich, Kindchen," bat die alte Dame: „ich hab's eilig!"

„Nur einen Augenblick, Heimchen! Bitte, sehen Sie mich einmal an! Bin ich hübsch?"

„Freilich!"

„Furchtbar hübsch?"

„Nun, — furchtbar gerade nicht!"

„Ach was! Das ist ja nur so ein Ausdruck! Also sehr — sehr hübsch?"

Heimchen nickte.

„Unser junger Herr Graf wird wieder eifersüchtig sein," sagte sie lächelnd.

Nadine tat erstaunt.

„Eifersüchtig? Warum?"

„Weil alle Herren hinter dem gnädigen Fräulein her sind. Das ist ihm ärgerlich. Ich glaube, am liebsten schlösse er Fräulein Dinchen in einen hohen Turm ein, in dem nie ein anderer Mann Sie zu Gesicht bekäme!"

„Glauben Sie das wirklich, Heimchen, daß ich ihm so sehr gefalle?"

„Ob ich das glaube?"

Heimchen lachte.

„Neulich kam er mich auf meiner Stube besuchen. Das tut er zuweilen. Ich saß am Fenster und las mein Abendgebet. Da sagte er: „Heimchen, bet' für mich mit, daß ich glücklich werde!" Dann wollte er wissen, ob ich schon je auf der Welt etwas Holdseligeres, Schöneres, Liebreres gesehen hätte als seine kleine Braut. Und als ich „nein" sagte, da packte er mich fest, gab mir einen herzhaften Kuß und heidi, war er zur Tür hinaus!"

Nadine machte es ebenso wie ihr Verlobter es vor ihr gemacht hatte; sie umarmte Heimchen stürmisch und dann ging's wie der Sturmwind die Treppe hinab.

Heimchen schüttelte den Kopf, strich sich glättend über die grauen Scheitel und rückte das Blondenhäubchen zurecht, das ihr die wilde Hummel, dieses Fräulein Sturmwind, ganz aus der Fassen gebracht hatte.

„Törichte Kinder!" murmelte sie vor sich hin und dann setzte sie ihren Weg nach den Küchenräumen fort.

Törichte Kinder — waren sie das?

Die Gastfreundschaft auf Schloß Sakrau hatte in der Umgegend einen glänzenden Ruf. Nirgends fühlte man sich wohler, nirgends amüsierte man sich besser als hier.

Große Feste gaben die Wangenheims nur im Spätherbst zur Jagdzeit, aber gesellige Zusammenkünfte gestalteten sich dort — man wußte nicht recht, wie es kam — meist zu improvisierten Festen. Es herrschte eben in diesem Hause ein Hauch des Behagens und der Lebensfreude, der geradezu ansteckend wirkte.

Manchmal fuhr auf geheime Verabredung hin Wagen nach Wagen auf der Rampe des Schlosses vor und es fand sich eine Gesellschaft von zwanzig und mehr Personen zusammen, auf die niemand gerechnet hatte.

In Sakrau ließ sich durch derartige unerwartete Ueberfälle kein Mensch aus der Fassung bringen.

Die Baronin war die liebenswürdigste Wirtin, die man sich denken konnte, und die geräuschvolle Herzlichkeit des Barons machte es den Gästen auf Sakrau von vornherein gemütlich.

Kühle Anfangsstadien eines Festes, die anderswo häufig erst überwunden werden müssen, gab es auf Schloß Sakrau überhaupt nicht.

Um die Haushaltungsmaschine brauchte die Baronin sich in solchen Fällen nicht zu kümmern, die funktionierte in Heimchen's bewährten Händen mit einer Sicherheit, die nichts zu wünschen übrig ließ.

Für Heimchen gab es keine Wirtschaftsschwierigkeiten; sie verlor weder den Kopf, noch wurde sie nervös, wenn ihr zwei Dutzend unerwartete Gäste auf einmal in Haus einbrachen.

Die Sache war ihrer Meinung nach ganz einfach.

Man schob eben ein paar Braten mehr als gewöhnlich ans Feuer, ließ die Tafel im Speisesaale etwas länger ausziehen und damit war's gut. Kalte Schüsseln, Kompotts und sonstige Leckerbissen lieferte die wohlgefüllte Speisekammer jederzeit, Wein der Keller, Blumen zum Tafelschmuck der Gärtner, — da war also keine Not.

Ohne auch nur einen Augenblick ihre behagliche Ruhe zu verlieren, traf Heimchen ihre Anordnungen, verteilte ihre Hilfstruppen und lieferte am Abend ein Souper, das auch den verwöhntesten Gourmands Achtung einflößte.

Heute hatte sich eine ungewöhnlich große Gesellschaft auf Schloß Sakrau zusammengefunden, wohl an dreißig Personen. Man trank im Freien Kaffee, zu dem Heimchen

hörden und Beamten durch Vorführung so vieler Hunde eine gute Gelegenheit zu bieten, sich über die Leistungsfähigkeit und die an die Polizeihunde zu stellenden Anforderungen ein eignes Urteil zu bilden. Für diese Veranstaltung hat der Minister des Innern dem Verein eine Beihilfe von 200 Mark bewilligt.

Vermischtes.

* Frankfurt (Main), 27. Septbr. Im hiesigen Hauptbahnhof waren neulich zwei Knaben bei der Verübung eines Taschendiebstahls verhaftet worden. Es waren Söhne des Kaufmanns Benjamin Goldstein aus Warschau, der umherreisend, die Söhne zum Diebstahl anhält. Bei der Verhaftung im Gasthof fand man zahlreiche Uhren und

---

solche Berge der verschiedensten Kuchen heraufsandte, daß die Damen laut auflachten, wenn der Diener wieder mit einem vollbesetzten Präsentierbrett erschien.

„Man sollte meinen, es wäre Kirmes," sagte die jüngste der Fischbacher Komtessen, ein naseweises Backfischchen, das noch nicht für voll angesehen wurde und das sich deshalb gern darauf kapriziere, überall seine Meinung dazuzugeben.

Man hatte sich gesetzt, wie es gerade kam. Die älteren Leute hatten sich an dem Tisch unter der Linde zusammengefunden, die mittelalterlichen ebenfalls und die Jugend: die Leutnants, die jungen Damen, die ganz jungen Frauen waren auf einen besonderen Gedanken gekommen. Sie hatten drei längliche Tische, die an verschiedenen Stellen standen, herbeigetragen und nebeneinandergerückt, so daß eine lange Tafel entstand. Um die saßen sie nun in bunter Reihe, die jungen Damen in ihren lichten, luftigen Sommertoiletten, die Dragoner in ihren blauen Uniformen und einige Zivilisten in hellen Anzügen mit hohen Kragen, leuchtenden Krawatten und lichten Strandschuhen: alle — Zivilisten und Offiziere — mit verbrannten Gesichtern und schneeweißen Stirnen, — lauter Menschen, die sich täglich dem Sonnenbrande aussetzten und wenig von Stubenluft wußten.

Das war ein Lachen, Rufen und Durcheinanderreden, daß man sein eigenes Wort kaum verstehen konnte. Alle waren mit der Absicht hierhergekommen, sich sehr gut zu amüsieren, und sie führten diese Absicht auch aus.

Man stieß mit den Kaffeetassen an, ließ Heimchen hochleben, und die kleine Komtesse Schenkendorf schlug sogar vor, daß man mit den Tassen einen Salamander reiben solle, was aber wegen zu großer Gefahr für das schöne Porzellan abgelehnt wurde. (Fortsetzung folgt.)

Börsen, die teils hier, teils auf der Mannheimer Ausstellung gestohlen waren. Die Strafkammer verurteilte heute den Vater zu 6¼ Jahren Zuchthaus, die Söhne zu drei und anderthalb Jahren Gefängnis.

* Trier, 26. Sept. Der jugendliche Verbrecher S., der den Raubanfall auf die Bäckersfrau ausgeführt hatte, hat in der Untersuchungshaft mit der Lampe sein Bett angezündet. Das Feuer wurde rechtzeitig bemerkt. Der ungeratene Bursche behauptet, den Brand angelegt zu haben, um den Tod zu finden.

* Bremerhaven, 27. Sept. In der Nacht zum Donnerstag kollidierten auf der Unterweser auf der Höhe von Einswarden der Argo-Dampfer „Condor" mit dem Motorschiff „Anna Margarete" aus Wilhelmshaven. Die „Anna Margarete" sank. Der Kapitän und ein Matrose desselben sind ertrunken, während der Koch gerettet wurde.

* [Gegen das Kaiserlieberbuch] macht sich seit einiger Zeit in den deutschen Gesangvereinen eine lebhafte Bewegung bemerkbar. Bekanntlich sind die meisten in dem Buche enthaltenen Lieder besteuert, was dem Zwecke und der Verbreitung des Liederbuches wahrlich nicht dient. Die Leipziger Gesangvereine haben nun ein Gesuch um Befreiung des Kaiserliederbuches von der Besteuerung an das zuständige Ministerium gerichtet. Eine Versammlung der Leipziger Vereine setzte ferner zur Fortführung der Bewegung gegen die Tonsetzergenossenschaft ein 16gliedriges Komitee ein, das Vereine, die bereits mit empfindlichen Strafen heimgesucht wurden, mit Rat und Tat vor weiterem Schaden schützen soll.

* [Neues zur Montignoso-Affäre.] Nachdem durch den deutschen Botschafter in London die Verheiratung der ehemaligen Kronprinzessin von Sachsen mit dem jugendlichen Muster Toselli bestätigt worden ist, beschäftigte sich am Freitag das sächsische Staatsministerium unter Vorsitz des Königs Friedrich August mit der Angelegenheit und beschloß auf Wunsch des Königs die Weiterzahlung der Apanage an Frau Toselli. Weiter wurde beschlossen, daß dem Ehepaare Toselli, die Prinzessin Pia Monika abgenommen und in Sachsen standesgemäß untergebracht werde. Wegen der Herausgabe der Prinzessin, welche nach den vorliegenden Londoner Meldungen von den Toselli unter Drohungen verweigert wird, wird der sächsische Hof die Hilfe der italienischen Regierung in Anspruch nehmen. — Die offizielle Ankündigung der Verheiratung der Gräfin Montignoso hat in Wien peinliches Aufsehen erregt. Ihr Vater, der Großherzog von Toskana, soll über den Schritt der Tochter verzweifelt sein.

Abfahrzeiten

der Personen-, Eil- und Schnellzüge von Station Gütersloh.

Nach dem Eisenbahn-Fahrplan vom 1. Oktober 1907.

Die mit einem * bezeichneten Züge sind Eil- resp. Schnellzüge, führen also keine IV. Klasse mit sich.

In der Richtung nach Bielefeld:		In der Richtung nach Hamm:	
2 Uhr 06 Min.	nachts	3 Uhr 15 Min.	nachts
5 „ 03 „	* morgens	5 „ 50 „	morgens
5 „ 30* „	„	8 „ 00 „	„
7 „ 11 „	„	8 „ 37* „	„
8 „ 34 „	„	10 „ 34 „	vormitt.
10 „ 09 „	vormittags	11 „ 23 „	„
10 „ 46* „	„	12 „ 30 „	mittags
12 „ 12 „	mittags	2 „ 01 „	nachmitt.
2 „ 08 „	nachmitt.	3 „ 14* „	„
3 „ 10 „	„	4 „ 43 „	„
4 „ 19* „	„	6 „ 29 „	abends
5 „ 27 „	„	7 „ 27* „	„
7 „ 54 „	abends	7 „ 35 „	„
8 „ 30 „	„	10 „ 48 „	„
10 „ 16* „	„	Der 7³⁵ abfahrende Personenzug trifft hier 7¹⁷ ein und hat 18 Minuten Aufenthalt.	
11 „ 09 „	„		

Nur an Werktagen verkehren ab bezw. nach Gütersloh noch folgende Personenzüge mit 3.—4. Klasse.

Gütersloh ab 5⁴⁸, Isselhorst ab 5⁵⁹, Brackwede ab 6⁰⁸, Bielefeld ab 6³⁵, Brake (Westf.) ab 6⁵⁸, Herford an 7⁴⁶.

Gütersloh ab 6⁵⁶, Isselhorst ab 7⁰⁶, Brackwede ab 7¹⁵, Bielefeld ab 7⁴³, Brake (Westf.) ab 7⁴⁹, Herford an 7⁵².

Bielefeld ab 6²⁰, Brackwede ab 6⁴², Isselhorst ab 6⁴³, Gütersloh an 6⁵⁰ Sonnabends führt dieser Zug nicht.

Herford ab 7⁰², Brake (Westf.) ab 7¹¹, Bielefeld ab 7³⁷, Brackwede ab 7⁸⁵ Isselhorst ab 7⁴², Gütersloh an 7⁵⁸.

Teutoburger Wald-Eisenbahn.

Abfahrzeiten

in der Richtung nach Ibbenbüren:		in der Richtung nach Hövelhof:	
6 Uhr 05 Min.	morgens	8 Uhr 45 Min.	morgens
8 „ 50 „	„	2 „ 12 „	nachmitt.
11 „ 30 „	vormittags	5 „ 00 „	„
4 „ 50 „	„	8 „ 00 „	„ *)
8 „ 32 „	abends *)	*) Nur bis Verl; Sonntags und Dienstags bis Kaunitz.	

*) Nur bis Bertmold.

Bekanntmachung.

Wegen Dichtungsarbeiten bleibt die Volksbadeanstalt am Montag und Dienstag nächster Woche geschlossen.

Gütersloh, den 21. Sept. 1907.

Der Magistrat
Mangelsdorf.

Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober ab wird der Kokspreis auf dem Gaswerke auf 0,40 Mk. für den Scheffel für Einwohner der Stadt und auf 0,45 Mk. für Auswärtige erhöht.

Gütersloh, den 26. Sept. 1907.

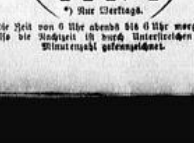
Der Magistrat
Mangelsdorf.

Taschenuhr-Fahrplan

zum

Einlegen in das Uhrgehäuse.





Die Zeit von 6 Uhr abends bis 6 Uhr morgens also die Nachtzeit ist durch Unterstreichen der Minutenzahl gekennzeichnet.

Amt Gütersloh.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § 9 der Umsatzsteuer-Ordnung vom 25. Februar 1898 von den Erwerbern von Grundstücken oder Gebäuden innerhalb einer Woche nach dem Erwerbe dem Amtmann hiervon schriftliche Mitteilung zu machen ist und hierbei die die Steuerpflicht betreffenden Urkunden vorzulegen.

Da eine Anzahl Erwerber von Grundstücken oder Gebäuden in der Landgemeinde Gütersloh in letzter Zeit dieser Anmeldepflicht nicht nachgekommen sind, werden die Genannten hiermit aufgefordert, diese Anmeldung unverzüglich auf dem hiesigen Amtsbureau Zimmer 1 nachzuholen, widrigenfalls auf Grund des § 13 der Ordnung eine Geldstrafe von 1 bis 30 Mark gegen die Säumigen festgesetzt werden wird.

Gütersloh, den 25. September 1907.

Der Amtmann.
J. V. **Merklinghaus,** Beigeordneter.

Bekanntmachung

Der Lagerverwalter **Wilhelm Eickmann** zu **Nordhorn 170** hat die Genehmigung zur Ansiedlung auf dem außerhalb einer im Zusammenhange gebauten Ortschaft in der politischen Gemeinde Gütersloh-Land, Bauerschaft Nordhorn, belegenen unbebauten Grundstücke Flur 14, Parzelle 661/160 der Katastergemeinde Gütersloh-Land beantragt.

In Gemäßheit des § 16 des Gesetzes vom 10. August 1904 bringe ich diesen Antrag mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis, daß gegen denselben von den Eigentümern, Nutznuns-, Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Ausschlußfrist von 21 Tagen bei dem Kreisausschuß in Wiedenbrück Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich auf Tatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedlung den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus der Land- oder Forstwirtschaft, aus dem Gartenbau, der Jagd oder Fischerei gefährden werde.

Gütersloh, den 27. September 1907.

Der Gemeinde-Vorsteher. Maas.

Doppelten Eierertrag und glänzende Schweinemast

erzielt man durch Beifütterung des entölten und entfetteten

Futter-Fischmehl

Marke „Kornblume".

Zu beziehen durch

Ludw. Varnholt, sundern. **Wwe. Stratemann,** Berlinerstr.

und **Fr. Twelkemeier,** Bismarckstr.

An- und Abmelde-Formulare

zur Krankenkasse stets vorrätig in der Buchdruckerei von

Schmäling & Ohlbrock, Schulstraße.

Mobilar-Verkauf.

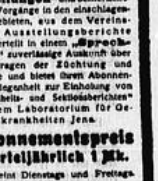
Am Mittwoch, den 2. Oktober, mittags 12 Uhr anfangend, lasse ich wegen Aufgabe des Haushalts:

[redacted] sämtliche Haus-, Küchen- und Ackergeräte, Handwerkszeug, 1 Stück Runkelrüben,

ferner:

[redacted] 1 Werkstatt, 1 Schuppen mit 2 Ställen zum Abbruch öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Tischler H. Langreck,
Nordhorn 22.



Die **„Geflügel-Börse"** vermittelt als das **angesehenste** und **verbreitetste** Fachblatt durch Anzeigen auf das sicherste

Kauf und Angebot

von

Tieren aller Art,

enthält

gemeinverständliche Abhandlungen über

alle Zweige des Tiersports

Lebensweise, Züchtung u. Pflege des Geflügels, Sing-, Ziervögel u. Kaninchen, Brieftauben-, Hunde- und Jagdsport.

Neben diesen anregenden Fachartikeln bringt die **„Geflügel-Börse"** zahlreiche **„Kleine Mitteilungen"** und bemerkenswerte Vorgänge in den einschlägigen Gebieten, aus dem Vereinsleben. Ausstellungsberichte usw., erteilt in einem **„Sprechsaal"** zuverlässige Auskunft über alle Fragen der Züchtung und Pflege und bietet ihren Abonnenten Gelegenheit zur Einholung von „Krankheits- und Sektionsberichten" bei dem Laboratorium für Geflügelkrankheiten Jena.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk.

Erscheint Dienstags und Freitags.

Sämtliche Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Insertionspreis: 4spaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf.

Probenummern gratis u. franko.

Expedition der Geflügel-Börse (R. Freese), Leipzig.

Zu meinem jetzigen Mädchen suche ein

jüngeres Mädchen

für Hausarbeit und Ausgänge.

L. Viemann,
Berlinerstraße 241.

Zum 1. Januar n. Js. eine

Wohnung

von 5 Räumen nebst Zubehör zu vermieten.

Friedrichstraße 607,
neben der Volksbadeanstalt.

Gesucht wird für nachmittags

ein Mädchen

von 13 bis 15 Jahren für leichte Hausarbeit. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnung von 3 Räumen mit Stallung in der Nähe von Bäcker Falkenreck auf sofort zu vermieten.

W. Schürmann.